



Ein altes

Auf dem Schweizer Schloss Werdenberg sind zu Pfingsten fünf Uraufführungen, Daumenkino und Bildende Kunst zu erleben.

Vom 17. bis 26. Mai öffnet sich das Tor von Schloss Werdenberg für zehn Tage der Neuen und Alten Musik sowie der audiovisuellen Kunst: Bereits zum zweiten Mal geht dort das internationale Festival Schlossmediale Werdenberg über die Bühne. Unter dem Thema „Auge um Auge“ ziehen Ende Mai ebenso kraftvolle wie dissonante Klänge in die alten Mauern des Schlosses Werdenberg ein. Unter der künstlerischen Leitung von Regisseurin und Bühnenbildnerin Mirella Weingarten sollen „verschiedene Kunstformen zu einem Gesamtkunstwerk zusammen-



Schloss mit neuer Musik

gebracht werden“. Ein Schlagzeug und der durchdringende Klang einer Schalmel eröffnen mit einem Wandelkonzert am 17. Mai das Festival. Alte und Neue Musik treffen aufeinander. Im Zentrum des ersten Wandelkonzerts steht die Uraufführung „Tugor“ der schwedischen Komponistin Hanna Hartman. Sie erforscht die ungewöhnliche Welt der Klänge bei Boxsack-Schlägen und de Atemgeräusche bei Kämpfen.

Ein Schwerpunkt der Schlossmediale ist in die-

sem Jahr das Schlagzeug. Der Performer Alexandre Babel begleitet mit Konzerten, der Uraufführung eines eigens entworfenen Panoptikums und einer Performance am Schwendisee das gesamte Programm. Auch der Schweizer Komponist und Schlagzeuger Michael Wertmüller ist mit der Uraufführung „Wechsel“ zu hören.

Harley-Davidson-Konzert

Am 24. Mai wird der Schwendisee im Toggenburg zur Klangkulisse: Unter freiem Himmel findet das

Musiktheater „Aug' in Aug“ statt. Die Ausstellung „Bilder lernen laufen“ stellt die Welt des Daumenkinematographen Volker Gerling vor. Ein weiterer Schwerpunkt ist dem Komponisten Philip David Hefti gewidmet: Der Schweizer komponiert dieses Jahr das Auftragswerk für die Schlossmediale: Er vertont den Nietzsche-Text „Yorick, der Zigeuner“, uraufgeführt von den Vocalsolisten Stuttgart.

Der zweite Künstler im Fokus des Festivals ist der aus Berlin stammende Maler Jo-

nas Burgert. Eine Ausstellung seiner Werke, Licht- und Klanginstallationen sowie Performances im Schloss und Umgebung sind in den zehn Tagen täglich zu erleben. Abschluss des Festivals ist eine Klangperformance der besonderen Art: ein spektakuläres Open-Air-Konzert für neun Harley-Davidson-Motorräder, eine Trompete und einen Synthesizer von Dieter Schnebel. Es dirigiert Steffi Weismann.

Infos und Detailprogramm unter: www.schloss-werdenberg.ch



FESTIVAL-SCHWERPUNKT

Auf wärmere Tage

Der Wetterschmöcker redet sich damit heraus, auch die «Ameisi» hätten falsch gelegen mit der Frühlingsprognose, und die Meteorologen bekunden einige Mühe, stets dieselben trüben Aussichten in einigermassen tröstliche Worte zu fassen. Man muss sich warm anziehen, und im Schloss Werdenberg mit seinen zweieinhalb Meter dicken Mauern herrschen trotz zaghaftem Sonnenschein noch ziemlich klamme Temperaturen, als diesen Donnerstag das Programm für die Schlossmediale präsentiert wird. Nur die zwei für eine Demonstration ihres Könnens aufgetretenen Tänzer bekommen warm.

So ist die Lage heute, am 6. April 2013. Schwer zu glauben, dass schon bald die ersten Festivals starten, und dass viele andere inständig um einen warmen Sommer beten, die Open Airs natürlich eingeschlossen. Denn so romantisch ist das Waten im Schlamm nun auch wieder nicht. Und auch wenn sich das Klassikpublikum für die eine oder andere Veranstaltung in schöne trockene Säle verziehen kann – der Sommer, das Freiluftmässige gehört zum Festival. In ihm befreit sich der Mensch für Stunden oder ein paar Tage aus der Mühle des Alltags.

Doch wie auch immer sich die klimatischen Verhältnisse entwickeln: Vielleicht mögen Sie die folgenden Seiten ein wenig aufheitern. Sie zeigen nämlich, der Sommer kommt. So viele Veranstalter können sich nicht irren – im Unterschied zu den «Ameisi» des Wetterschmöckers. (R.A.)

ZITAT

Es war immer mein Traum, an einem solchen Ort wie dem Schloss Werdenberg verschiedene Kunstformen zu einem Gesamtkunstwerk zusammenzubringen.

Mirella Weingarten

Künstlerische Leiterin
Schlossmediale Werdenberg
(siehe Seite 15)





Handfestes auf Schloss Werdenberg

Das Schloss Werdenberg soll leben und nicht einfach nur besichtigt werden. Zum zweiten Mal findet deshalb vom 17. bis 26. Mai die Schlossmediale statt, ein hochkreatives Festival für Alte und Neue Musik und audiovisuelle Kunst. «Auge um Auge» ist das von der künstlerischen Leiterin Mirella Weingarten gestaltete Programm überschrieben, und wie schon im letzten Jahr wird das ganze, aus dem Jahr 1231 stammende, Schloss bespielt.

«Eine andere Atmosphäre»

«Man kann sich hier auf eine andere Atmosphäre einlassen», sagt Mirella Weingarten bei der Medienkonferenz im noch einigermaßen frostigen Gemäuer. Es wird sogenannte «Wandelkonzerte»



Bild: Lepkowski Studios

Kraftvoll: Jonas Bungert.

te» geben mit Werken Alter und Neuer Musik und insgesamt fünf Uraufführungen. Jonas Bungert stellt seine kraftvollen Bilder aus, eingeladen worden als Komponist im Fokus ist David Philipp Hefti.

Mit viel Schlagzeug

«Unsichtbar – Stimmen und

Spuren» lautete die Devise letztes Jahr beim Start der Schlossmediale. Dieses Jahr wird es heftiger zugehen – mit viel Schlagzeug und einem grossen Finale für neun Harley Davidson, Trompete und Synthesizer.

«Auge um Auge»: Das meint natürlich die alte biblische Konflikt-Mythologie, aber auch die Begegnung zweier Menschen im Tanz. Es gibt Tango-Workshops, und im Hof steht eine Bühne bereit für alle, die Lust haben, öffentlich paarweise zu diskutieren, streiten, ringen, tanzen, fechten, philosophieren oder auch gemeinsam zu schweigen. (R. A.)

Termin und Infos: 17. bis 26. Mai 2013, www.schlossmediale.ch



Schlossmediale «Auge um Auge»

Von Elisabeth Huppmann

Während Schloss Werdenberg noch auf ein paar wärmende Sonnenstrahlen wartet, wächst bei den Verantwortlichen die Vorfreude auf die zweite Schlossmediale unter dem Motto «Auge um Auge».

Werdenberg. – Vom 17. bis 26. Mai öffnet sich das Tor von Schloss Werdenberg für zehn Tage der Alten und Neuen Musik sowie der audiovisuellen Kunst. Mirella Weingarten, künstlerische Leiterin der Schlossmediale Werdenberg, und Kurt Scheidegger, Geschäftsführer Schloss Werdenberg, gewährten anlässlich der gestrigen Pressekonferenz einen ersten Einblick in das umfangreiche Programm, das erneut alle Sinne anregen soll.

Aufforderung zum fairen Ausgleich

Wer beim diesjährigen Motto «Auge um Auge» an ein antiquiertes Racheverständnis denkt, der irrt im Falle der Schlossmediale. Mirella Weingarten möchte das Thema vielmehr als «Aufforderung zum fairen Ausgleich» verstanden wissen, räumt aber auch ein, dass «viel Kraftvolles» dabei sein wird. Von den beliebten und im Schloss so eindrücklichen Wandelkonzerten über einen Schwerpunkt zum Thema Tango bis hin zu fünf Uraufführungen und aussergewöhnlichen Kunstwerken reicht dabei die Palette.

Schlagzeug-Schwerpunkt

Der grosse musikalische Schwerpunkt liegt dieses Jahr beim Schlagzeug. Der Performer Alexandre Babel und der Schweizer Komponist und Schlagzeuger Michael Wertmüller werden für rhythmische Höhepunkte sorgen. Gespannt darf man auch auf die Kompositionen von David Philipp Hefti sein. Der aufstrebende St. Galler Komponist hat für die Schlossmediale den Nietzsche-Text «Yorick, der Zigeuner» vertont, der von den Vocalsolisten Stuttgart uraufgeführt wird.

Spektakuläre Bilderwelt

Neben Hefti ist der aus Berlin stammende Maler Jonas Burgert der zweite Künstler, der dieses Jahr im Fokus der Schlossmediale steht. Seine kraftvolle, spektakuläre Bilderwelt ist nicht nur während des gesamten Festivals zu sehen, sondern wurde eigens dafür angefertigt. Zudem erhalten vier Stipendiaten aus Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Österreich die Gelegenheit, sich während sechs Wochen dem Festivalthema künstlerisch anzunähern.

Zusammenarbeit mit dem TAK

In Koproduktion mit dem TAK zeigt die Schlossmediale unter dem Titel «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt» eine Daumenkinographie von Volker Gerling. «Für das TAK stellt diese Zusammenarbeit eine Bereicherung dar, weil auf Schloss Wer-

denberg Kunstformen gezeigt werden, die im TAK nicht abgedeckt werden können», gab die künstlerische Geschäftsführerin vom TAK, Barbara Ellenberger, offen zu.

Kultur für die breite Masse

Der Verein Schloss Werdenberg möchte mit der Schlossmediale «Kultur für ein breites Volk, nicht für die Elite» anbieten, wie der Geschäftsführer Kurt Scheidegger ausführte. So verwundert es nicht, dass das zehntätige Programm nicht nur dicht bepackt, sondern auch überaus vielseitig ausgerichtet ist. Neben Konzerten Alter und Neuer Musik stehen Klangperformances, Ausstellungen, ein Tango-Workshop, Künstlergespräche, eine Podiumsdiskussion, eine offene Milonga und ein Musiktheater beim Togenburger Schwendisee auf dem Programm. Beim Finale Grande gelangen sogar neun Harley-Davidson-Fahrer mit ihren Maschinen zum Einsatz.

Man darf also mit Fug und Recht behaupten, dass auch die zweite Ausgabe der Schlossmediale neue Wege beschreitet und gewohnte Klangvorstellungen sprengen will. Im Vergleich zum letztjährigen Programm, das unter dem Motto «Unsichtbar – Stimmen und Spuren» eher ruhige Töne anschlug, wird es heuer sicherlich lautstärker zu und her gehen. Aber deswegen nicht weniger eindrücklich.

www.schloss-werdenberg.ch

Datum: 05.04.2013

LIECHTENSTEINER Vaterland

Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz
00423/ 236 16 23
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'296
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 19
Fläche: 50'178 mm²



Kleiner Vorgeschmack: Das Tanzpaar Rachel Lynn Bowman und Iván Góngora gewährten einen ersten Eindruck, wie rhythmisch und temperamentvoll sich die diesjährige Schlossmediale präsentieren wird.

Bild Daniel Schwendener



Werdenberger & Obertoggenburger
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 7
Fläche: 41'448 mm²

Schloss schlägt Brücke über den Rhein und ins Toggenburg



Erstmals ist das TAK dabei: Mirella Weingarten, künstlerische Leiterin der Schlossmediale, öffnet das Schlosstor für Barbara Ellenberger, künstlerische Leiterin des TAK.

Bild Urs Bärlocher

Am 17. Mai öffnet das Schloss Werdenberg seine Tore für die Schlossmediale «Auge um Auge». Der Titel sei Aufforderung zum fairen Ausgleich hiess es an der Pressekonferenz. Mit der Klangwelt Toggenburg und dem TAK Schaan geht das Schloss eine Kooperation ein.

Von Alexandra Gächter

Werdenberg. – «Mit «Auge um Auge» erwartet die Besucher eine sehr kraftvolle, von Disput und Dissonaten geprägte Schlossmediale», verrät die künstlerische Leiterin Mirella Weingarten an der gestrigen Pressekonferenz. Sie sei sich bewusst, dass der

Titel der diesjährigen Schlossmediale eigentlich ein antiquiertes Racheverständnis ist. «Aber die Künstler können damit spielen; es ist eine Aufforderung zum fairen Ausgleich.»

Einen grossen Schwerpunkt bildet dieses Jahr das Schlagzeug. Der Performer Alexandre Babel, der am Eröffnungskonzert «Lidschlag» vom Freitag, 17. Mai, das Schlagzeug spielt, baut einen eigens entworfenen Klangturm.

Aug und Ohr offen halten

Auf zwei Künstler lohne es sich dieses Jahr besonders, ein Aug und ein Ohr zu werfen. Es sind dies der aus Berlin stammende Maler Jonas Burgert und der aus St. Gallen stammende Komponist David Philip Hefti. Burgert sei mit seinen kraftvollen und spektakulären Bildern auf dem Weg, der bedeu-

tendste deutsche Maler zu werden. «Doch das Problem für eine Ausstellung ist: Alle seine Bilder sind bereits verkauft. Und: Er hat auch schon Bilder verkauft, die er noch gar nicht gemalt hat», so Weingarten. Nun habe Burgert zugesagt, speziell für die Schlossmediale zu malen. Burgerts Werke werden am Eröffnungstag, am Freitag, 17. Mai, um 20 Uhr an der Vernissage «Auge um Auge» gezeigt. David Philip Hefti komponiert dieses Jahr das Auftragswerk für die Schlossmediale. Er werde als «Shootingstar der Komposition» bezeichnet. Hefti wird am Samstag, 18. Mai, um 18 und 21 Uhr beim Wandelkonzert «Einschlag» als Komponist im Fokus stehen. Das Konzert verspricht Kontraste vom klaren Blick bis zur Wutlust.

Datum: 05.04.2013

Werdenberger & Obertoggenburger

Die SÜDOSTSCHWEIZ



Werdenberger & Obertoggenburger
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 7
Fläche: 41'448 mm²

Schloss Werdenberg schlägt Brücke

Am Freitag, 24. Mai, um 21 Uhr, findet mit «Aug' in Aug'» ein Musiktheater auf den Schwendiseen statt. Bei der Kooperation mit der Klangwelt Toggenburg werden unter anderem die Jodelstimmen von Nadja Räss und Patrick Zuppiger ertönen.

Erstmals geht das Schloss Werdenberg eine Koproduktion mit dem TAK Theater Liechtenstein ein. Am Mittwoch, 22. Mai, um 20 Uhr wird die Daumenkinographie unter dem Titel

«Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt» gezeigt. Die künstlerische Leiterin des TAK, Barbara Ellenberger, sagte an der Pressekonferenz, dass man mit dieser Koproduktion die Gräben zwischen den Publikumsgruppen schliessen will. «Wir stellen fest, dass der Rhein eine Grenze bildet. Liechtensteiner gehen nicht oft an Werdenberger Kulturveranstaltungen – und umgekehrt.» Darum sei es strategisch sinnvoll, eine Synergie zu bilden.

Harleys am Grande Finale

Geschäftsführer Kurt Scheidegger sagte, dass die Schlossmediale für internationales, aber auch für regionales Publikum gedacht ist. Ein Angebot für die breite Masse ist sicher das Grande Finale am zweiten Sonntagabend. Die «Musik» von neun Harley Davidsons wird dabei von der Dirigentin Steffi Weismann gezähmt.

Heute Freitag findet um 18.30 Uhr die Saisonöffnung des Schlosses, morgen Samstag um 20 Uhr die Nacht der Gaukler statt.



St. Galler-Oberland Nachrichten
 9400 Rorschach
 071/ 844 69 44
 www.sg-oberland-nachrichten.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 20'506
 Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 809.5
 Abo-Nr.: 1092789
 Seite: 6
 Fläche: 17'312 mm²

Auge um Auge

SCHLOSSMEDIALE WERDENBERG geht in die zweite Saison

Internationales Festival für Alte und Neue Musik und audiovisuelle Kunst am Pfingstwochenende im Schloss Werdenberg.

Vom 17. bis 26. Mai öffnet sich das Tor von Schloss Werdenberg für zehn Tage der Neuen und Alten Musik sowie der audiovisuellen Kunst: Bereits zum zweiten Mal findet dort das internationale Festival Schlossmediale Werdenberg statt. Mit Werken, unter anderen der schwedischen Komponistin Hanna Hartman, des renommierten Schweizer Komponisten David Philip Hefti und des Schlagzeugers Michael Wertmüller sind am Pfingstwochenende fünf Uraufführungen zu sehen. Unter dem Thema «Auge um Auge» ziehen En-



Bild: z.V.g.

Jonas Burgert aus Berlin.

de Mai ebenso kraftvolle wie dissonante Klänge in die alten Mauern des Schloss Werdenbergs ein.

Künstler im Fokus

Im Fokus stehen heuer zwei renommierte Künstler: Der Schweizer Philip David Hefti komponiert dieses Jahr das Auftragswerk für die «Schlossmediale»: Er vertont den

Nietzsche-Text «Yorick, der Zigeuner», uraufgeführt von den Vocalsolisten Stuttgart. Hefti wird als «Shootingstar der Komposition» bezeichnet. Der zweite Künstler im Fokus des Festivals ist der aus Berlin stammende Maler Jonas Burgert. Er ist «auf dem Weg einer der bedeutendsten deutschen Maler zu werden», schrieb beispielsweise die deutsche Wochenzeitung «Die Zeit». Die kraftvolle, spektakuläre Bilderwelt von Burgert ist auf der Schlossmediale Werdenberg zu sehen. Die Ausstellung, Licht- und Klanginstallationen sowie Performances im Schloss und Umgebung sind in den zehn Tagen täglich zu erleben.

Nähere Informationen:
www.schloss-werdenberg.ch

pd



WERDENBERG

«Auge um Auge» bei der Schlossmediale

Vom 17. bis 26. Mai öffnet sich das Tor von Schloss Werdenberg für zehn Tage der Neuen und Alten Musik sowie der audiovisuellen Kunst. Bereits zum zweiten Mal findet dort das internationale Festival «Schlossmediale Werdenberg» statt.

Von Elisabeth Huppmann

Unter dem Motto «Auge um Auge» verspricht das Festival «viel Kraftvolles», wie es die künstlerische Leiterin Mirella Weingarten erläutert. Aber anstatt hinter dem Motto ein antiquiertes Sachverständnis zu sehen, wollen es die Verantwortlichen als eine «Aufforderung zum fairen Ausgleich» verstanden wissen. Neben der Androhung des Verlust des Augenlichts versteckt sich dahinter – in Zeiten visueller Überforderung – auch die Anweisung zum genauen, zum bewussten Sehen. Das Thema begleitet das Festival musikalisch, spielerisch und tänzerisch.

Schwerpunkt Schlagzeug

Der grosse musikalische Schwerpunkt liegt dieses Jahr beim Schlagzeug. Der Performer Alexandre Babel und der Schweizer Komponist und Schlagzeuger Michael Wertmüller werden für rhythmische Höhepunkte sorgen. Gespannt darf man auch auf die Kompositionen von David Philipp Hefti sein. Der aufstrebende St. Galler Komponist hat für die Schlossmediale den Nietzsche-Text «Yorick, der Zigeuner» vertont, der von den Vocalsolisten Stuttgart uraufgeführt wird.

Zusammenarbeit mit dem TAK

In Koproduktion mit dem TAK zeigt die Schlossmediale unter dem Titel «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt» eine Daumenkinografie von Volker Gerling. «Für das TAK stellt diese Zusammenarbeit eine Bereicherung dar, weil auf Schloss Werdenberg Kunstformen gezeigt werden, die im TAK nicht abgedeckt werden können», so die künstlerische Ge-

schäftsführerin vom TAK, Barbara Ellenberger.

Internationale Regisseurin

Mirella Weingarten ist seit mehr als zehn Jahren international als Regisseurin und Bühnenbildnerin tätig. Zudem gründete die Künstlerin und Bildhauerin ihr eigenes Tanztheater. Ihre Choreografien führten sie unter anderem in das KKL Luzern, die Tonhalle Zürich und St. Gallen, das Opernhaus Leipzig und zum Davos Festival. Von 2000 bis 2007 arbeitete Weingarten für die Zeitgenössische Oper Berlin. Erneut wirkt die Berlinerin heuer wieder bei den Bregenzer Festspielen mit.

Kultur für die breite Masse

Der Verein Schloss Werdenberg möchte mit der Schlossmediale «Kultur für ein breites Volk, nicht für die Elite» anbieten, wie der Geschäftsführer Kurt Scheidegger ausführt. So verwundert es nicht, dass das zehntätige Programm nicht nur dicht bepackt, sondern auch überaus vielseitig ausgerichtet ist. Neben Konzerten Alter und Neuer Musik stehen Klangperformances, Ausstellungen, ein Tango-Workshop, Künstlergespräche, eine Podiumsdiskussion, eine offene Milonga und ein Musiktheater beim Toggenburger Schwendisee auf dem Programm. Beim Finale Grande gelangen sogar neun Harley-Davidson-Fahrer mit ihren Maschinen zum Einsatz.

Man darf also mit Fug und Recht behaupten, dass auch die zweite Ausgabe der Schlossmediale neue Wege beschreitet und gewohnte Klangvorstellungen sprengen will. Im Vergleich zum letztjährigen



Vaduzer Medienhaus AG
9490 Vaduz
00423 236 16 16
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 36'276
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 29
Fläche: 36'808 mm²

Programm, das unter dem Motto «Un-sichtbar – Stimmen und Spuren» eher ruhige Töne anschlug, wird es heuer sicherlich lautstärker zu und her gehen. Aber deswegen nicht weniger eindrücklich.

www.schloss-werdenberg.ch



Künstler im Fokus: Jonas Burgert bringt seine kraftvolle, spektakuläre Bilderwelt aufs Schloss.
Bild Lepkowski Studios



[Home](#) [Veranstaltungen](#) [Gastronomie](#) [Freizeit](#) [Magazin](#) [Forum](#) [4You](#) [Login](#)



[Magazin](#) [Ausstellungen | Kunst](#) [Internationales Festival für Alte und Neue Musik und audiovisuelle Kunst](#)

Internationales Festival für Alte und Neue Musik und audiovisuelle Kunst

Veröffentlicht in [Ausstellungen | Kunst](#)



17. - 26. Mai 2013, Schloss Werdenberg

Auge um Auge: Schlossmediale Werdenberg geht in die zweite Saison
Vom 17. bis 26. Mai öffnet sich das Tor von Schloss Werdenberg für zehn Tage der Neuen und Alten Musik sowie der audiovisuellen Kunst: Bereits zum zweiten Mal findet dort das internationale Festival Schlossmediale Werdenberg statt. Mit Werken, unter anderen der schwedischen Komponistin Hanna Hartman, des renommierten Schweizer Komponisten David Philip Hefti und des Schlagzeugers Michael Wertmüller sind am

Pfingstwochenende fünf Uraufführungen zu sehen.

Rache oder Ausgleich?

Unter dem Thema „Auge um Auge“ ziehen Ende Mai ebenso kraftvolle wie dissonante Klänge in die alten Mauern des Schloss Werdenbergs ein. Das Thema spielt auf das oft genutzte Zitat aus dem Alten Testament an. Es gilt als das Synonym für den Rachedenken schlechthin: Wie du mir, so ich dir. Dabei widerspricht diese Auslegung dem biblischen Kontext - der Aufforderung zum fairen Ausgleich. Neben der Androhung des Verlust des Augenlichts versteckt sich darin - in Zeiten visueller Überforderung - auch die Anweisung zum genauen, zum bewussten Sehen. Das Thema begleitet das Festival musikalisch, spielerisch und tänzerisch. Am 20. Mai widmet sich auch eine Podiumsdiskussion dieser Thematik.

Zeitgenössische Kunstszene

Abwechslungsreiches Programm bietet die Schlossmediale Werdenberg auf jeden Fall: Fünf Uraufführungen, zahlreiche Konzerte, Performances, Klangspektren, eine hör- und sichtbare Ausstellung und ein szenisches Konzert unter freiem Himmel geben Einblicke in die zeitgenössische Kunstszene Europas.

Künstler im Fokus

Im Fokus stehen heuer zwei renommierte Künstler: Der Schweizer Philip David Hefti komponiert dieses Jahr das Auftragswerk für die „Schlossmediale“: Er vertont den Nietzsche-Text „Yorick, der Zigeuner“, uraufgeführt von den

<http://www.bodensee4you.ch/magazin/15-ausstellungen/148-internationales-festival-fuer-alte-und-neue-musik-und-audiovisuelle-kunst>



Foto: David Philip Hefti(Copyright: Felix Broede)

Der zweite Künstler im Fokus des Festivals ist der aus Berlin stammende Maler Jonas Burgert. Er ist „auf dem Weg einer der bedeutendsten deutschen Maler zu werden“, schrieb beispielsweise die deutsche Wochenzeitung „Die Zeit“. Die kraftvolle, spektakuläre Bilderwelt von Burgert ist auf der Schlossmediale Werdenberg zu sehen. Die Ausstellung, Licht- und Klanginstallationen sowie Performances im Schloss und Umgebung sind in den zehn Tagen täglich zu erleben.



Foto: Jonas Burgert(Copyright: Lepkowski Studios)

Nähere Informationen: www.schloss-werdenberg.ch

[Weiter >](#)



INTERVIEW

„Auf Rosen gebettet“

Mirella Weingarten, künstlerische Leiterin der Schlossmediale Werdenberg, lockt mit einem Harley-Davidson-Konzert und anderen außergewöhnlichen künstlerischen Kombinationen.

Das Motto der Schlossmediale Werdenberg lautet „Auge um Auge“, ein Zitat aus dem Alten Testament mit brutaler und archaischer Anmutung. Was steckt dahinter?

MIRELLA WEINGARTEN: Es ist zusammen mit dem Motto des letztjährigen Festivals „Unsichtbar“ als Paar konzipiert, das vorige sanft und zart, das diesjährige kraftvoll und herausfordernd. Immer ist es bezogen auf das Schloss und seine Geschichte. Wenn man durchs Schloss geht, sieht man die Waffen, die dicken Mauern, das Wehrhafte. Der Rachedanke liegt da nahe, zu dem es unendlich viel Musik gibt. „Auge um Auge“ meint aber auch den fairen Ausgleich.

Das Programm des Festivals ist auf eine äußerst eigenständige Art heutig, steht aber im Gegensatz zu dem historischen Bauwerk.

WEINGARTEN: Wenn man in dieses Schloss hineingeht, so macht man eine Zeitreise, unten findet man sich im 12./13. Jahrhundert, für Madrigale etwa auch akustisch ein idealer Ort. Es gibt aber Gebäudeteile aus späterer Zeit, bis hin zur Renovierung von 1980. Und bis in

die 50er-Jahre hat Frieda Hilti dort gewohnt. Man spürt, dass das Schloss bis vor Kurzem belebt war, man hat das Gefühl in jemandes Wohnzimmer zu sein. Diese Zeitreise wollte ich mit meinem Programm auch machen. Dazu haben wir kleine Räume, also brauche ich kleine Besetzungen. Das dominierende Instrument ist heuer die Schalmel, ein mittelalterliches Instrument, für das es aber auch heutige Kompositionen gibt.

Dazu kommen Programme auf den Schwendi-Seen und am Marktplatz.

WEINGARTEN: Das Schloss gehört zu dem architektonischen Ensemble des Städtchens Werdenberg, der kleinsten Stadt der Schweiz. Auf dem Marktplatz gibt es Dieter Schnebels Harley-Davidson-Konzert, eine heftige Sache! Am See ist hingegen pure Natur, „Auge um Auge“ wird dann umgedeutet in „Aug' in Aug'“. Da erleben wir Kunstformen, die paarweise geschehen, etwa das Zujodeln.

Mit audiovisueller Kunst, Alter und Neuer Musik sowie Tanz ist ihr Programm auffallend genreübergreifend.

WEINGARTEN: Meine Begeisterung gilt schon lange dem Gesamt-



Verbindet Alt und Neu auf Schloss Werdenberg: Mirella Weingarten.
BENJAMIN MANSER

kunstwerk. Es ist dabei wichtig, die gemeinsame Sprache von Musik, Tanz und Bildender Kunst zu finden. Bei unserem Festival nehmen sich die Künstler gegenseitig wahr, es greift ineinander. Die Bilder von Jonas Burgert, unserem Künstler im Fokus etwa, empfinde ich als sehr nah am Theater. Oder bei unseren Wandelkonzerten ist das Schloss als Kulisse zu verstehen.

Es fällt auf, dass der Tango eine große Rolle spielt.

WEINGARTEN: Dieser Tanz hat eine unglaubliche Intimität, wirklich das „Aug' in Aug'“. Die Zweisamkeit, die Versöhnung. Im Gegensatz zu anderen sehr konfliktreichen Programmpunkten.

Wir kennen Ihren Namen von einer Produktion der Reihe KAZ der Bregenzer Festspiele.

WEINGARTEN: Von „Jacobs Room“ von Morton Subotnick, da war ich Regisseurin. In diesem Jahr komme ich übrigens wieder nach Bregenz und entwerfe das Bühnenbild zu „The Wasp Factory“ von Ben Frost. Ich lebe in Berlin und bin freischaffend, viel im Bereich der zeitgenössischen Oper. Aufgewachsen bin ich in Regensburg. Meine

Mutter war dort Geigerin in der Alten Musik, zu dieser habe ich also schon eine frühe Affinität. Ich habe Bildhauerei studiert und mit Marina Abramovic Performances gemacht, dazu habe ich in London eine Meisterschule für Bühnenbild absolviert.

Wie finanziert sich die Schlossmediale Werdenberg?

WEINGARTEN: Sie wird getragen vom Kanton St. Gallen, der das Anliegen hat, Werdenberg auf einem anderen Niveau als nur dem touristischen anzusiedeln: einem hohen kulturellen. Und wir haben einige gute Sponsoren. Wir sind auf Rosen gebettet, das muss man ehrlich sagen.

Wie ist die Zusammenarbeit mit Leuten aus der Region? Es ist ja das Tanzpaar Claudia Grava und Martin Birnbaumer aus Vorarlberg dabei.

WEINGARTEN: Die wurden mir in Berlin empfohlen. Sie passen gut hierher, denn uns geht es nicht um Show, sondern um die Seele des Tangos. Die Verbindung von Regionalem und Internationalem ist mir wichtig.

INTERVIEW: ANNA MIKA

Termin: 17. bis 26. Mai, Schloss Werdenberg.



**Katharina Bäuml
spielt „a bombo“
auf dem Basspom-
mer.**

JOËLLE GANTENBEIN.

Lidschlag mit Geschichte

Das Schloss Werdenberg bei Buchs ist heuer zum zweiten Mal Schauplatz eines Festivals mit dem Titel „Auge um Auge“ das Alte und Neue Musik mit bildender Kunst verknüpft.

ANNA MIKA

In Momenten hatte man den Eindruck, als würde hier Laura Bermans Reihe Kunst aus der Zeit wiedererstehen, mit ihrem lustvollen, völlig unkonventionellen Zugang zur zeitgenössischen Musik und Kunst. Kein Wunder, denn die künstlerische Leiterin des jungen Festivals in alten Gemäuern, Mirella Weingarten, war bei der Oper „Jacobs Room“ von Morton Subotnick als Regisseurin bei der KAZ beschäftigt und wird heuer zusammen mit Laura Berman für „The Wasp Factory“ zu den Bregenzer Festspielen zurückkehren.

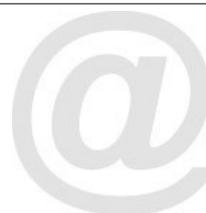
Was sich in Bregenz auf einer breiten Fläche darbot, geht nun in die Höhe. Die Schauplätze für die Aufführungen

ziehen sich vom Schlosshof über die vier Stockwerke der doch recht engen Burg – wie auch schon der Weg dorthin ist es eine Herausforderung für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Beim Wandelkonzert am Freitag wurden die Gäste mit Schalmeyenklängen im Hof begrüßt, dann öffnete sich das urige Holztor und auf dem Absatz einer Steintreppe erfreuten die Damen der Neuen Vocalsolisten Stuttgart mit Madrigalen von Gesualdo da Venosa, um gleich darauf das Publikum in einem weiteren Raum zu entlassen, wo Katharina Bäuml mit einer Basspommer, einem Instrument der Schalmeyenfamilie stand. In immer neuen Räumen bis ins vierte Stockwerk wurden die etwa 70 Zuhörenden gebeten.

Von einer ungemein witzigen und emotionalen Darbietung der „Love Songs“ von Claude Vivier von 1977 über eine Uraufführung der Schwedin Hanna Hartmann bis hin zum beseelten und erotischen Tangotanz von Claudia Grava und Martin Birnbaumer zur Musik von Astor Piazzolla bot sich hier eine Vielfalt, die auf höchstem Niveau unterhaltend war. Heute abend findet das dritte der Wandelkonzerte auf Werdenberg statt, das keineswegs dasselbe, sondern ein neues Programm bietet. Die großzügige Finanzierung durch den Kanton St. Gallen und potenter Sponsoren macht diese exklusiven Aufführungen zu vernünftigen Eintrittspreisen möglich.

Schlossmediale Werdenberg bis
26. Mai, www.schloss-werdenberg.ch



Online-Ausgabe

Rheinzeitung Online
9494 Schaan
+423 237 51 51
www.rheinzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Page Visits: 140'000

Online lesen

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789

Sonntag - 19. Mai 2013 | 15:23

„Auge um Auge“ – Die zweite Saison der Schlossmediale

WERDENBERG - Die Schlossmediale Werdenberg entführt ihre Besucher vom 17. – 26. Mai auf eine musikalische Zeitreise mit alter und neuer Musik begleitet von audiovisueller Kunst und der beeindruckenden Architektur des Schlosses selbst und vielem mehr.

Konzert an der Schlossmediale (Foto: M.Zanghellini)



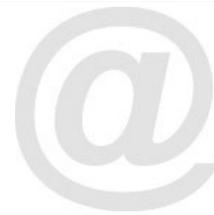
Das musikalische Duo Mixtura unternimmt diesen Brückenschlag mit der aus dem zwölften Jahrhundert stammenden Schalmei und dem aus dem 20. Jahrhundert stammenden Akkordeon. Das Zusammentreffen von alter und neuer Musik begleitet die Besucher durch die Wandelkonzerte im Schloss das so manchen Zuhörer und –schauer in Staunen versetzt. Die Musik, die Performances und die Architektur des Schlosses selbst sind beeindruckend und zusammen schaffen sie ein unvergessliches Konzerterlebnis für die Besucher.

Das Wandelkonzert II mit dem Titel „Einschlag“ sorgte vergangenen Samstagabend für die eine oder andere Überraschung. Musik und Performances sind wortwörtlich bei den Besuchern eingeschlagen. Flamenco und Tango Performances, neuzeitliche Klangkonzepte, hervorragend umgesetzt von den „Neuen Vocalsolisten Stuttgart“, audiovisuelle Eindrücke und das Duo Mixtura sorgten für einen unvergesslichen Abend im Schloss Werdenberg. Das Künstlergespräch mit David Philip Hefti, einer der erfolgreichsten Schweizer Komponisten der Gegenwart, entführte die Besucher vor der Uraufführung in die Welt der Komposition und entliess sie mit der Aufforderung vorurteilslos ins Konzert zu gehen. „Entweder gefällt es oder man lehnt es ab. Es soll nur nicht gleichgültig lassen oder beliebig sein, das wäre das schlimmste für mich“, so David Philip Hefti.

(pad)

Datum: 19.05.2013

twitter



twitter News & Medien

Twitter, Inc.
94107 San Francisco

Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789

www.twitter.com

**„Auge um Auge“ – Die zweite Saison der Schlossmediale: mynews.li/?p=22674
#News #Liechtenstein**

19.05.2013 15:40:07



MY News

@mynews_li Liechtenstein

Alle News aus und über Liechtenstein.

<http://www.mynews.li>



Online-Ausgabe

 volksblatt.li
 9494 Schaan
 00423 237 51 61
 www.volksblatt.li

 Medienart: Internet
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 UUpM: 27'000
 Page Visits: 114'860

Online lesen

 Themen-Nr.: 809.5
 Abo-Nr.: 1092789

Sonntag - 19. Mai 2013 | 15:23

„Auge um Auge“ – Die zweite Saison der Schlossmediale

WERDENBERG - Die Schlossmediale Werdenberg entführt ihre Besucher vom 17. – 26. Mai auf eine musikalische Zeitreise mit alter und neuer Musik begleitet von audiovisueller Kunst und der beeindruckenden Architektur des Schlosses selbst und vielem mehr.

Konzert an der Schlossmediale (Foto: M.Zanghellini)



Das musikalische Duo Mixtura unternimmt diesen Brückenschlag mit der aus dem zwölften Jahrhundert stammenden Schalmei und dem aus dem 20. Jahrhundert stammenden Akkordeon. Das Zusammentreffen von alter und neuer Musik begleitet die Besucher durch die Wandelkonzerte im Schloss das so manchen Zuhörer und –schauer in Staunen versetzt. Die Musik, die Performances und die Architektur des Schlosses selbst sind beeindruckend und zusammen schaffen sie ein unvergessliches Konzerterlebnis für die Besucher.

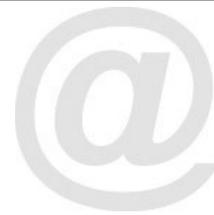
Das Wandelkonzert II mit dem Titel „Einschlag“ sorgte vergangenen Samstagabend für die eine oder andere Überraschung. Musik und Performances sind wortwörtlich bei den Besuchern eingeschlagen. Flamenco und Tango Performances, neuzeitliche Klangkonzepte, hervorragend umgesetzt von den „Neuen Vocalsolisten Stuttgart“, audiovisuelle Eindrücke und das Duo Mixtura sorgten für einen unvergesslichen Abend im Schloss Werdenberg. Das Künstlergespräch mit David Philip Hefti, einer der erfolgreichsten Schweizer Komponisten der Gegenwart, entführte die Besucher vor der Uraufführung in die Welt der Komposition und entliess sie mit der Aufforderung vorurteilslos ins Konzert zu gehen. „Entweder gefällt es oder man lehnt es ab. Es soll nur nicht gleichgültig lassen oder beliebig sein, das wäre das schlimmste für mich“, so David Philip Hefti.

(pad)

Mehr dazu lesen Sie im „Volksblatt“ vom Dienstag (21.05.2013).

Datum: 19.05.2013

Liechtensteiner
VOLKSBLATT
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN



Online-Ausgabe

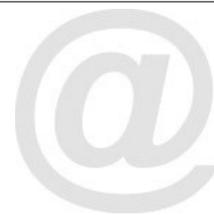
volksblatt.li
9494 Schaan
00423 237 51 61
www.volksblatt.li

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 27'000
Page Visits: 114'860

Online lesen

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789

P.S.: Sind Sie bei Facebook? Werden Sie
„Volksblatt“-Fan



Online-Ausgabe

Liechtensteiner Vaterland
9490 Vaduz
00423 236 16 16
www.vaterland.li

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Page Visits: 150'000

Online lesen

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789

Kultur

Aussergewöhnliche Erlebnisse für Auge und Ohr



Ungewohntes Hörerlebnis: Die Uraufführung von «Turgor», dargeboten von Theo Nabicht an der Bassklarinette und dem Schlagzeuger Alexandre Babel, spielte vor allem mit geräuschhaften Elementen. Bild Daniel Schwendener
Mit einem Wandelkonzert und einer Vernissage wurde am Freitagabend die zweite Schlossmediale Werdenberg eröffnet. Dabei wurde gesungen, getanzt, performt, gestaunt und gelacht. Im Bereich Musik lag der diesjährige Fokus eindeutig auf dem Schlagzeug.

Werdenberg. – Unter dem Motto «Auge um Auge» laden die Verantwortlichen dieses Jahr bereits zur zweiten Schlossmediale, einem Festival für Alte und Neue Musik sowie für audiovisuelle Kunst rund um Schloss Werdenberg. Bereits Tradition haben dabei

die Wandelkonzerte, die sich vom Schlosshof bis unter die höchste Zinne des Schlosses erstrecken und mit einer interessanten Mischung aus Alter und Neuer, aus gehörfälliger und gewöhnungsbedürftiger Musik die akustischen Grenzen des Schlosses ausloten. Und auch die im Anschluss eröffnete Ausstellung bringt den Besucher Auge in Auge mit einer vielfältigen, vornehmlich modernen Kunstpalette. (ehu)

Mehr in der Print- und ePaper

-Ausgabe des «Liechtensteiner Vaterlands» vom Dienstag, 21. Mai 2013.

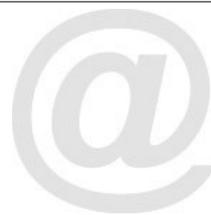
20.5.2013 / 23:00 / lv



Datum: 21.05.2013

Das Ostschweizer Magazin

anzeiger



Online-Ausgabe

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 79 19
www.anzeiger.biz

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789

Kraftvolle Klänge in alten Mauern



Werdenberg - Bis zum 26. Mai ist das Schloss Werdenberg ein Mekka für Fans der audiovisuellen Kunst sowie von Neuer und Alter Musik. Zum Thema «Auge um Auge» kommen in diesen Tagen ganz unterschiedliche Kunstformen zusammen: Konzerte, Performances und eine hör- und sichtbare Ausstellung. (Im Bild die Uraufführung «Turgon» der schwedischen Komponistin Hanna Hartman.) Mit diesem Programm erfüllt sich ein Traum von Mirella Weingarten, Leiterin der Schlossmediale Werdenberg: «Die Künstler reizen dieses Jahr mit überbordenden Farben und Klängen!» (red)



[Veranstaltung eintragen](#)

[Home](#)

[Veranstaltungen finden](#)

[Bühne, Kultur & Klassik](#)

[Klassische Musik](#)

12.858 Mitglieder • 95.468 Events veröffentlicht • 14.298 Kommentare

Schlossmediale Werdenberg – „Auge um Auge“

Schlossmediale Werdenberg – „Auge um Auge“, Vorarlberg-Umgebung, 22 Mai 2013

[Zu meinen Favoriten hinzufügen](#)

Gefällt mir 0

Twittern 0

[Email](#)

Wann: Mi 22 Mai, 12:00–00:00

Wo: **Schloss Werdenberg**, Schlossweg, Vorarlberg-Umgebung

Altersbeschränkung: Alle Altersklassen

Event eingetragen von: **vnredaktion**

Das Internationale Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst auf Schloss Werdenberg findet dieses Jahr wieder am Pfingstwochenende – von Freitag, 17. bis Sonntag, 26. Mai 2013 – statt. Thema in diesem Jahr ist: AUGE UM AUGE. Das oft benutzte Zitat aus dem Alten Testament gilt als Synonym für den Rachedenken schlechthin, für eine Logik der Vergeltung: Wie Du mir, so ich Dir. Dabei widerspricht diese Auslegung dem biblischen Kontext: Der Aufforderung zum fairen Ausgleich.

Info: www.schlossmediale.ch. VVK: TAK Liechtenstein, Tel. 00423 2375969, vorverkauf@tak.li. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Aufführungsbeginn, Tel. 0041 78601-3926

Programm 22. 5. 2013:

12 bis 19 Uhr, Ausstellung "Auge um Auge"; 17 Uhr, Panoptikum; 18 Uhr, Konfliktfreude - Duelle auf offener Fläche; 20 Uhr, "Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt", Daumenkinographie; 21.30 Uhr, "Seele um Seele", Tangoperformance mit Judith Preuss und Constantin Rüger, anschließend ist die Ausstellung bis 23 Uhr geöffnet

[Zu meinen Favoriten hinzufügen](#)

Gefällt mir 0

Twittern 0

[Email](#)

KOMMENTARE

Wollen Sie einen Kommentar hinterlassen?

Registrieren Sie sich (gratis!) bei Wohintipp.at oder **loggen Sie sich ein**



WohintippHQ 45 mins ago

Wirst du diese Veranstaltung besuchen? Lass die Community wissen, auf was du dich am meisten freust und poste einen Kommentar.

VERANSTALTUNGSORT

Schloss Werdenberg, Schlossweg, Vorarlberg-Umgebung

Wohintipp.at

Copyright © 2005–2013 Eventfinda Limited

Wohin am Mittwoch

➔ DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN

1 20:00 PFARRZENTRUM, ALTACH. 6. Altacher Orgelsoiree: Würdigung eines zeitgenössischen Komponisten aus Altach. Das Ensemble Plus führt Werke von Michael Floredo (Jg. 1967) auf, der Komponist selbst wird im Gespräch mit Jürgen Natter kurz zu den einzelnen Stücken hinführen. Karten: Tel. 05576 42010, pfarrzentrum@pfarre-altach.at.

2 20:00 SCHLOSS WERDENBERG, WERDENBERG. Volker Gerin ist 3000 km zu Fuß durch Deutschland gelaufen und porträtierte dabei Menschen in Form fotografischer Daumenkinos. Entstanden sind magische Porträtstudien. Das Daumenkino-Bühnenprogramm „Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt“ wird am Mittwoch und Donnerstag im Rahmen der „Schlossmediale“ gezeigt. VVK: www.tak.li, Tel. 00423 2375969.

FOTO: TAK



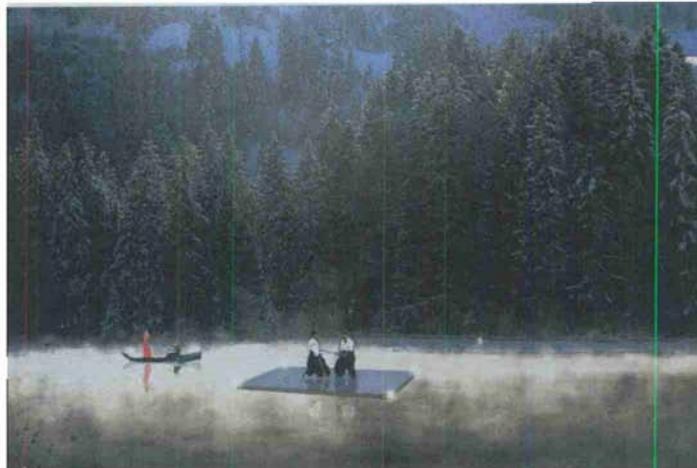
3 20:00 PROKONTRA, HOHENEMS. Das Autonome Kulturzentrum lädt zum Konzert mit zwei Bands: das Rock-Trio Ape Skull (Bild) aus Italien spielt Kompositionen aus Rock/Funk und psychedelischen Klängen. Statör aus Vorarlberg schleichen durch die Post-Rock-Wüste auf der endlosen Suche nach der perfekten Melodie. FOTO: VERANSTALTER





Kraftvolle Klänge in alten Mauern

Werdenberg – Bis zum 26. Mai ist das Schloss Werdenberg ein Mekka für Fans der audiovisuellen Kunst sowie von Neuer und Alter Musik. Zum Thema «Auge um Auge» kommen in diesen Tagen ganz unterschiedliche Kunstformen zusammen: Konzerte, Performances und eine hör- und sichtbare Ausstellung. (Im Bild die Uraufführung «Turgor» der schwedischen Komponistin Hanna Hartman.) Mit diesem Programm erfüllt sich ein Traum von Mirella Weingarten, Leiterin der **Schlossmediale Werdenberg**: «Die Künstler reizen dieses Jahr mit überbordenden Farben und Klängen!» (red)





Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz
00423/ 236 16 23
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'296
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 29
Fläche: 42'567 mm²

Tango total auf Schloss Werdenberg

Argentinien ist bekannt für Fussball, Steaks und Evita Peron. Auch der Tango gehört in diese Liste. Erst recht nach dem grandiosen Konzert des Cuarteto Rotterdam am Montagabend auf Schloss Werdenberg.

Buchs. – Einen perfekten Tangoabend boten am Montag «Cuarteto Rotterdam». Dieses Tangoquartett der europäischen Spitzenklasse begeisterte mit seinem Programm «Ojos Negros», das es extra für die Schlossmediale Werdenberg zusammengestellt hatte.

Die vier Musiker aus Deutschland und den Niederlanden bezeichnen sich selbst als Tango-Verrückte. Und verrückt waren sie – im positiven Sinne. Ihnen gelang es gleich, die Ambivalenz des Tango musikalisch dem Publikum näherzubringen. «Tango ist von der Grundstimmung her sehr melancholisch», erklärte Susanne Cordula Welsch, «aber man spürt auch bei jedem Lied eine grosse Lebensfreude».

Verrückte und Ambivalenz

Erklärt wurde das nicht mit Worten, sondern mit dem virtuosenspielerischen Zusammenspiel der Instrumente. Das Zusammenspiel von Bandoneón, herrlich gespielt von Michael Dolak, dem pulsierenden Kontrabass, zurückhaltend interpretiert von Tino Scholz, energisch umklammert von Judy Ruks am Piano und Susanne Cordula Welsch an der Violine.

Dabei wurden sie bei einigen Stücken unterstützt durch die deutsch-argentinische Tangostimme Anna Franken sowie Claudia Grava und Martin Birnbaumer, die den Tango mit ihren Tanzchoreographien bildlich umsetzten. Unterstützt wäre zu wenig gesagt. Musiker, Sängerin und Tänzer gingen auf der kleinen Bühne auf Schloss Werdenberg eine Tangosymbiose ein.

Der ambivalente Tango zeigte sich immer. Egal ob es um «Ojos Negros» (Schwarze Augen) von Vicente Greco, solistisch am Bandoneón von Dolak sehr bewegend dargebracht ging. Oder um «Milonga Triste» (Musik: Sebastián Piana, Text: Homero Manzi), von der Sängerin Franken angekündigt als der emotionale Tiefpunkt des Konzerts.

Tango ist auch Gesellschaft

Selbst wenn die dazugehörigen Texte davon reden, jemanden verloren zu haben, dass jemand gestorben ist. Die Musik erinnerte einen auch daran, dass das Leben doch positiv ist, dass es immer wieder weitergeht.

Das merkte man sehr deutlich bei «Yo No Sé Que Me Han Hecho Tus Ojos» (Musik und Text: Francisco Canaro). Bei diesem Stück verschmolzen Musik, Gesang und Tanz und es zeigte dem Publikum, dass der Tango trotz Melancholie gewissermassen mit einem Happy End schliesst. Man merkte aber auch, dass Tango mehr ist als nur Musik, Tanz und Gesang. «Tango ist immer auch Kultur, ist Gesellschaft», verdeutlichte Welsch.

Tango heisst «ich berühre». Ob sich dies auf das Berühren beim Tanzen beschränke, oder ob es sich dabei um die Musik handle, die einen emotional sehr berührt, darauf wusste Susanne Cordula Welsch keine Antwort. «Da muss man die Tänzer fragen», sagte sie. Oder sich einfach selbst vom Tango berühren lassen. Und dafür muss man nicht nach Argentinien reisen. (mjb)

Datum: 22.05.2013

LIECHTENSTEINER Vaterland

Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz
00423/ 236 16 23
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'296
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 29
Fläche: 42'567 mm²



Europäer zelebrieren Tango: Mit «Ojos Negros» brachten sie argentinisches Lebensgefühl in die Schweiz. Bild Florian Brandl

Datum: 22.05.2013

Volksblatt
Die Tageszeitung für Liechtenstein



Liechtensteiner Volksblatt AG
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'976
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 23
Fläche: 2'533 mm²

Schlossmediale Programm ab 12 Uhr

Die Schlossmediale Werdenberg ist in vollem Gange. Heute stehen unter anderem eine Schlagzeugperformance (17 Uhr), Daumenkinografie (20 Uhr) und die Tangoperformance «Seele um Seele» auf dem Programm. Ausführliche Informationen und Tickets auf www.schlossmediale.ch


 Liechtensteiner Volksblatt AG
 9494 Schaan
 00423/ 237 51 51
 www.volksblatt.li

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 7'976
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 809.5
 Abo-Nr.: 1092789
 Seite: 25
 Fläche: 26'691 mm²

«Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt»

Faszinierend Im Rahmen einer TAK-Kooperation mit der Schlossmediale wird heute und morgen, jeweils um 20 Uhr, das Daumenkino-Bühnenprogramm «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt» im Schloss Werdenberg aufgeführt.

Ausgangspunkt von Volker Gerlings Arbeiten sind Wanderschaften, auf denen er wochenlang zu Fuss, ohne Geld und mit einem umgeschnallten Bauchladen durch Deutschland zieht, den Leuten seine Daumenkinos zeigt und neue Daumenkinos fotografiert. So auch im Sommer 2003, als er von Berlin über München bis Basel zog. Die gesammelten Augenblicke zeigt er später auf der Bühne, wo er sie

unter einer Videokamera abblättert und an die Wand projiziert. Das Stück «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt» hat in Berlin Kultstatus und wurde auf internationalen Theaterfestivals in ganz Europa eingeladen. Das TAK zeigt die Daumenkino-Bühnenproduktion im Rahmen des Schauspiel-Abos am Mittwoch und am Donnerstag um 20 Uhr im Schloss Werdenberg. Karten dazu sind beim TAK-Vorverkauf erhältlich. Volker Gerling ist 3000 Kilometer zu Fuss durch Deutschland gelaufen und porträtierte dabei Menschen in Form fotografischer Daumenkinos.

Lebendige Porträts

Er traf einen alten Mann, der die Welt verbessern wollte und dabei fast verhungert wäre, einen Tischlergesellen, unterwegs wie er, der, kurz bevor er loszog, seine neue Freundin kennenlernte und eine junge Frau, die sich im Urlaub für ein neues Le-

ben entschied. Gerling erzählt von den grossen, kleinen, ernstesten und skurrilen Zufallstreffen und lässt seine Protagonisten auf der Bühne für einen Moment lebendig werden. So lebendig, dass man mitunter meint, sie schon seit Jahren zu kennen. Auf der Bühne blättert er die Fotos unter einer Videokamera ab, projiziert die Bilder auf die Leinwand und erzählt die Geschichten der Menschen, die er fotografieren durfte. In Gerlings magischen Porträtstudien entsteht eine leichtfüssige und gleichzeitig tief sinnige Reflexion über die Flüchtigkeit des Moments und die Bedeutung der menschlichen Begegnung. Geboren wurde Volker Gerling 1968 in Hilden im Rheinland. Nach dem Abitur studierte er Regie und Kamera in Potsdam-Babelsberg. Seit 1998 beschäftigt er sich mit dem fotografischen Daumenkino und arbeitet seither als Daumenkinograf. (pd)



Die Faszination Daumenkino ist im Schloss Werdenberg zu erleben. (Foto: ZVG)



BuchsMedien AG
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 3
Fläche: 46'157 mm²

Tango ist nicht gleich Tango

Von Heidi Beyeler

Am Pfingstweekenende kamen Interessierte in den Genuss, auf Schloss Werdenberg im Rahmen der Schlossmediale einen dreitägigen Tangokurs zu absolvieren. Das Angebot war ein voller Erfolg. Die Teilnehmenden waren begeistert und staunten über ihre eigenen Talente.

Werdenberg. – Im Zentrum des Abends stand am Pfingstmontag auf Schloss Werdenberg der Argentinische Tanz. Vor diesem Abend arrangierte die Schlossmediale während dreier Tage einen Tango-Workshop, geleitet von Martin Birnbaumer und Claudia Grave von der Tangoschule «Tangissimo».

Claudia – eine Vollblut-Argentinierin – sieht im Tango eine Metamorphose der menschlichen Beziehung, dabei sei der körperliche Kontakt zur Verständigung tonangebend. Will sagen: «Im Gegensatz zu Mail, SMS und Chat setzt der Tanz die körperliche Berührung und das Sich-Einlassen zweier Menschen voraus.»

Ein ganz neues Erlebnis

Am Samstagnachmittag fanden sich acht Tanzpaare auf dem Schloss Werdenberg ein. Es war eine bunt gemischte Gruppe verschiedenen Alters. Die einen brachten schon Tango-Kenntnisse mit, die anderen waren Anfänger. Ein Paar kam sogar aus

Kloten angereist und verbrachte die drei Pfingsttage in der Region und auf dem Schloss. «Er habe diesen Workshop von seiner Freundin zum Geburtstag geschenkt bekommen», sagte der Mann. Neben dem Workshop genossen sie während dieser Tage noch weitere Angebote der Schlossmediale, da sie ein ganzes Package gebucht hatten. Übernachtet hat das Paar bei einer Bauernfamilie, die «Bed & Breakfast» anbietet.

Für die Workshop-Teilnehmer wurde rasch einmal offensichtlich: Der argentinische Tango unterscheidet sich zum europäischen Tango (Standardtango) erheblich in Charakter, Ausdruck und Bewegungsformen. Der Tango Argentino hat sich Ende des 19. Jahrhunderts sukzessive ausgebreitet, wirklich etabliert hat er sich in Europa aber erst vor etwa 20 Jahren. Seit dieser Zeit wird auch in klassischen Tanzschulen die europäisierte Form mehr und mehr durch den Tango Argentino abgelöst. 2009 wurde der Argentinische Tango zum Kulturerbe der Menschheit der Unesco erklärt.

Allein der erste Tag war für die Teilnehmenden ein Erfolg. Neue Gefühle der Sinnlichkeit entwickelten sich während diesen Stunden. Unbeschwertheit, Leichtigkeit, Lebensfreude mit Tiefgang kamen auf. Martin, der Tanzlehrer, war schon nach einer Stunde mit den Schülerinnen und Schülern zufrieden mit deren Tanzfortschritten. Wen wundert's?

Martin und Claudia haben es verstanden, den Anfängern mit ihren klaren Einführungen die Schritte verständnisvoll zu erläutern. Schon nach kurzer Zeit stieg die Freude und mit ihr der Erfolg der Teilnehmenden.

Schwarze Augen

Der Abend des letzten Workshop-Tages war auf Schloss Werdenberg ganz dem Thema Tango gewidmet. Zuerst gab es das Konzert «Ojos Negros» mit dem Cuarteto Rotterdam. Die Musiker sind in der Tango-Szene bestens bekannt und ernteten im Schloss grosse Anerkennung. Martin Birnbaumer war von ihrem Auftritt angetan und meinte dazu: «Ich kenne die Gruppe schon länger und kann dazu nur sagen: Sie bieten ein breites Spektrum, das vom Publikum sehr geschätzt wird.» Die Gäste waren aber auch vom Auftritt von Claudia Grave und Martin Birnbaumer mit ihrer einzigartigen Tanzshow entzückt.

Zu guter Letzt wurde der Tangoabend im Bistrotzelt weitergeführt. Es wurde bei bester Stimmung getanzt, und es gab unter den vielen Tanzpaaren auch Workshop-Teilnehmende, die diesen Abend mit dem, was sie während der letzten drei Tage gelernt hatten, ausklingen liessen. Zum Abschied bedankten sich die Kursteilnehmer bei ihren Lehrmeistern Martin und Claudia und meinten: «Der Kurs hat uns sehr bereichert. Da bekommt man Lust auf mehr.»

Datum: 22.05.2013

Werdenberger & Obertoggenburger

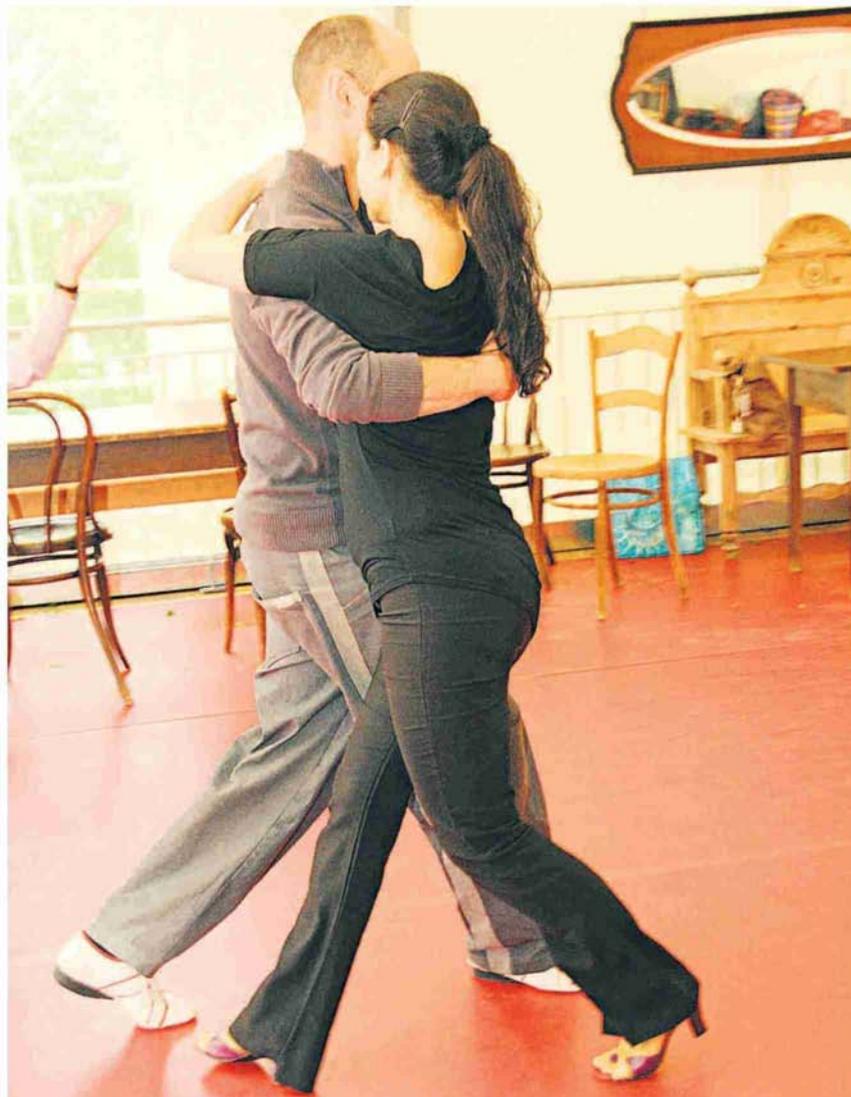
Die SÜDOSTSCHWEIZ



BuchsMedien AG
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 3
Fläche: 46'157 mm²



Lehrmeister Martin Birnbaumer und Claudia Grave: Am Kurs demonstrierten sie den Kursteilnehmenden die Anmutigkeit des Tango Argentina. Bild Heidy Beyeler

Datum: 23.05.2013

Volksblatt
Die Tageszeitung für Liechtenstein



Liechtensteiner Volksblatt AG
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'976
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 29
Fläche: 2'923 mm²

Schlossmediale Daumenkino, Schlagzeug, Tango

Die Schlossmediale Werdenberg ist in vollem Gange. Heute stehen unter anderem eine Schlagzeugperformance (17 Uhr), Daumenkinografie (20 Uhr) und die Tangoperformance «Seele um Seele» (21.30 Uhr) auf dem Programm. Ausführliche Informationen und Tickets auf www.schlossmediale.ch.



St. Galler-Oberland Nachrichten
 9400 Rorschach
 071/ 844 69 44
 www.sg-oberland-nachrichten.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 20'506
 Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 809.5
 Abo-Nr.: 1092789
 Seite: 8
 Fläche: 11'141 mm²

Schlossmediale

WERDENBERG Die Schlossmediale 2013 auf Schloss Werdenberg läuft noch bis Sonntag, 26. Mai. Zum Schluss stehen noch einmal einige Höhepunkte an.

Sangue-Konzert

Aug' in Aug'
 Die beiden Vorstellungen von «Aug' in Aug'» vom 24. und 25. Mai finden beim Schwendisee oberhalb Wildhaus/Unterwasser statt. Dort findet ein Musiktheater statt, das mit dem mystischen Bergzauber, Jodel- und Instrumentalmusik spielt. Den Besuchern wird geraten, dem Wetter entsprechendes Schuhwerk und Kleidung zu tragen, da die Vorstellungen unter freiem Himmel stattfinden. Für die Anfahrt steht um 20 Uhr ein Shuttlebus ab Parkplatz Grütli bereit, da die Parkmöglichkeiten beim Schwendisee begrenzt sind. Nach der Vorstellung fährt der Shuttle wieder zurück. Eine Reservierung für diesen Abend ist sehr erwünscht.

Im Sangué-Konzert werden diverse klassische Stücke gespielt, denen das Motiv «Blut» zugrunde liegt: Sei es ein Stück aus einer Barock-Oper von Claudio Monteverdi, sei es das Guggisberg-Lied aus dem zweiten Streichquartett von David Philipp Hefti, sei es eine Arie aus der Oper «Caesare e Cleopatra» von Carl Friedrich Graun. Das Konzert findet am 25. und 26. Mai um jeweils 18 Uhr auf Schloss Werdenberg statt und dauert 60 Minuten. Tickets sind online erhältlich.

pd

Degem - Deutsche Gesellschaft für elektroakustische Musik e.V.

Sie sind hier:

- [Home](#)
- [News](#)
- WERDENBERG - UNzuRECHT@SchlossmedialeWerdenberg

[Intern](#)

[24. April 2013]

WERDENBERG - UNzuRECHT@SchlossmedialeWerdenberg

Von: KQ

Betreff: UNzuRECHT@SchlossmedialeWerdenberg

Datum: 24. April 2013 13:03:09 MESZ

newsletter : : georg klein : : sound art media

W I T T E N : : 26. April 2013 : : Musik nach draußen?

Vermittlung und Intervention als Wege aus dem Konzertsaal – und zurück

Tagung mit Christian Grüny, Juliane Slotta & Jonathan Feller, Georg Klein, Lisa Unterberg, Peter Ablinger u.a.

9:30 - 17 Uhr, Otto-Schott-Saal, Haus Witten

<http://www.kulturforum-witten.de/kulturbuero/veranstaltungen/wittener-tage-fuer-neue-kammernmusik/uni-2013.html>

W D R : : 1. Mai 2013 : : Auf die Barrikaden !

Radiosendung von Martina Seeber mit Christian von Borries, Georg Klein, Johannes Kreidler u.a.

15:05 - 16:00 Uhr, WDR 3: Der neue musikalische Frühling

<http://www.wdr3.de/musik/aufdiebarrikaden100.html>

W E R D E N B E R G : : 17. Mai - 26. Mai 2013 : : UNzuRECHT - 2 künstlerische Fallstudien

von georg klein und steffi weismann

UNzuRECHT | Fall A : Finanz (Dreiseitige audiovisuelle Installation)

UNzuRECHT | Fall B : Justiz (Audiovisuelle Installation/Performance)

http://schlossmediale.ch/x/?page_id=109

SCHLOSSMEDIALE WERDENBERG 2013: AUGUE UM AUGUE

Internationales Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst

Kuratorin: Mirella Weingarten

Eröffnung: Freitag, 17. Mai 2013, 18Uhr

Programm: http://schlossmediale.ch/x/?page_id=30

Schloss Werdenberg (Schweiz)

-- klangquadrat - büro für klang- und medienkunst berlin --

-- soundsquare - office for sound and media art berlin --

-- manteuffelstr. 77 - D-10999 berlin --

-- ++49 - (0)30 - 69 5678 96

-- www.klangquadrat.com --

0 Kommentare

Name:

E-Mail:

Datum: 24.05.2013

LIECHTENSTEINER Vaterland

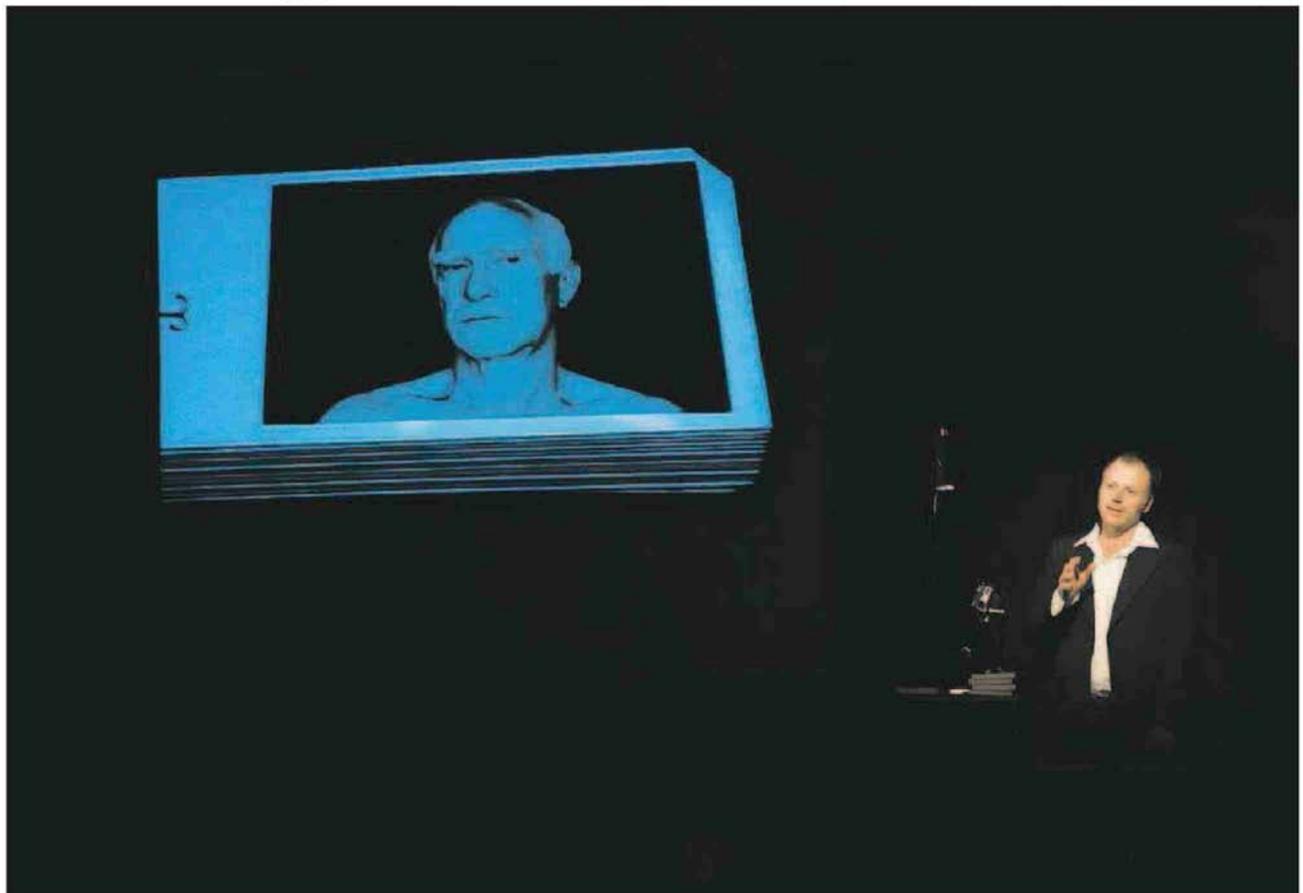


Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz
00423/ 236 16 23
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'296
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 25
Fläche: 44'174 mm²

Bewegendes Daumenkino



Wenn Kino im Kopf entsteht: Die Kunst des Daumenkinografen Volker Gerling führt den Begriff des Films ad absurdum. Er löst mit seinen aus dem Leben gegriffenen Bildern beim Betrachter viel Emotionen aus.

Bild Sandra Maier



Vaduzer Medienhaus
 9490 Vaduz
 00423/ 236 16 23
 www.vaterland.li

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 10'296
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
 Abo-Nr.: 1092789
 Seite: 25
 Fläche: 44'174 mm²

Mit dem Daumen bewegt wird aus einzelnen Bildern ein kleiner, meist lustiger Minifilm. Volker Gerling zeigte im Rahmen der Schlossmediale, dass Daumenkino viel mehr sein kann. Eine hohe Kunst mit der man bewegende Geschichten erzählen kann.

Werdenberg. – Bewegte Bilder ergeben einen Film, machen Kino. Ist das aber wirklich so? Diese Frage stellt sich der Daumenkinograf Volker Gerling seit nunmehr zehn Jahren. Er dreht den Spiess einfach um. Mit seinem Programm «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt» führte er das Genre Film und Kino auf Schloss Werdenberg ad absurdum. Denn Film ist inszeniert, es wird in fließenden Bildern gedacht und gearbeitet. «Laufende» Bilder erzählen eine Geschichte.

Wahre Wanderausstellung

Nicht so bei Gerling. Er hat für sich den Beruf des Daumenkinografen erfunden. Auf seinen Wanderungen quer durch Deutschland, die Schweiz, Österreich und darüber hinaus porträtiert er den Augenblick, einen Augenblick in sechsunddreissig Bildern innerhalb von zwölf Sekunden. Meistens ohne Inszenierung. Mit seinen Bildern dehnt oder streckt er die Zeit, er entschleunigt Bewegung. Es ist statisch. Nicht immer sieht man das, was eigentlich da sein müsste. Und diese Bilder werden zu Daumenkinos, die Gerling auf seinen Wanderungen auf einem Bauchladen ausstellt, ganz ohne Eintritt zu verlangen. Wertschätzung erhalte er in Form eines Auftritts, womit er bei seinen Wanderungen gut

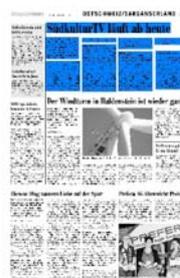
über die Runden komme. Und diese Wertschätzung hat er verdient. Seine Kunst hat etwas Minimalistisches. Sie zeigt, dass auch in sich bewegenden Grashalmen eine enorme Wirkkraft liegen kann. Die Kraft liege eben oft im Detail. Aber es sind nicht nur die Bilder, die sein Daumenkino ausmachen. Vielmehr sind es die Geschichten hinter den Bildern. «Erst durch die Geschichten zu den Bildern», erklärte er, «wird das Daumenkino zum Kino». Und damit hat er recht.

Kino für den Kopf

Da ist Beate, obdachlos. Sie lebt seit zwölf Jahren auf der Strasse und hat ihr persönliches Ziel noch nicht erreicht. Mit bewegten Worten erklärt Gerling das Ziel von Beate. Sie habe ihr Ziel erst erreicht, wenn sie ihre Kindheit, die man ihr gestohlen habe, wiedersähe.

Oder Mohammad Sani, Rentner, ein in Deutschland lebender persischer Ingenieur. Ein rastloser, helfender Mensch, der mit einer eigenen Erfindung Menschen in der dritten Welt und in Krisengebieten Elektrizität ins Haus gebracht hat. Und diese Menschen zerstören ihn, den Helfenden. Mit seelischen Wunden nach einem Bombenangriff aus dem Irak nach Deutschland zurückgekommen, stirbt er keine fünf Monate nach den Aufnahmen für ein Daumenkino.

Diese Art von Kino bewegt. Sie zeigt, dass man nicht nur nach der Uhr leben und Kino nicht immer szenisch inszeniert sein muss. Es können einfache Situationen, Momentaufnahmen sein, die zusammen mit den Geschichten mehr bewegen als «normales Kino». Gerling macht mehr als Daumenkino. Er macht Kopfkino. (mjb)



Sarganserländer
8887 Mels
081/ 725 32 32
www.sarganserlaender.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'094
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 13
Fläche: 21'123 mm²

SüdkulturTV läuft ab heute

Heute strahlt der Regionalsender TV Rheintal die zweite Ausgabe von «SüdkulturTV» aus. Das Fernsehmagazin des Vereins Südkultur informiert über ausgewählte Kulturveranstaltungen und -themen aus den Mitgliedsgemeinden.

St. Gallen/Sarganserland. – Die aktuelle Sendung von «SüdkulturTV» befasst sich mit dem Leitsatz Kulturvermittlung sowie den ausgeschriebenen Sommerferien-Kursen im Rahmen des dritten «Südkulturpass». Im Ausblick werden die Frühjahrs- und Sommerprogramme ausgewählter Institutionen und Veranstalter aus den Südkultur-Gemeinden präsentiert – unter anderem von Schloss Werdenberg, dem Kleintheater Zeltainer Unterwasser oder dem Alten Bad Pfäfers. Alle Sendungen kann man zudem im Internet nachträglich anschauen.

Sarganserländer Handwerk

Ebenso berichtet das Magazin über die öffentliche Veranstaltungsreihe «Roter Nagel». Die markierten Objekte «Alte Spinnerei Murg» und «Klang-

schmiede Alt St. Johann» stehen im Fokus. Der grosse «Metallstift» weist während eines Jahres auf architektonisch interessante Objekte in Gemeinden der Regionen Sarganserland, Werdenberg und Obertoggenburg hin.

Mehrere Bräuche und Überlieferungen aus dem Südkultur-Gebiet wurden 2012 in das schweizerische Inventar des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Trägerinnen und Träger der Traditionen erhalten das lebendige Erbe und geben es weiter. «SüdkulturTV» zeigt in einem Hintergrundbeitrag das traditionelle Sarganserländer Handwerk «Maskenschnitzen». Abgerundet wird die Sendung jeweils mit Veranstaltungshinweisen.

Informationsplattform

Der Verein Südkultur fördert mit der lancierten TV-Sendung Akteure, Veranstalter sowie Kunst- und Kulturschaffende. Das Magazin ermöglicht, auf das vielfältige kulturelle Leben in den Gemeinden aufmerksam zu machen und Südkultur-Projekte vorzustellen. «SüdkulturTV» wird von TV

Rheintal produziert. Ausgestrahlt wird das Magazin jeweils während einer Woche täglich alle vier Stunden (6 Uhr, 10 Uhr, 14 Uhr usw.).

Nachzusehen sind die Beiträge des Kulturmagazins immer auch online unter dem YouTube-Kanal www.youtube.com/SuedkulturTV. Weitere Informationen sowohl zur Sendung als auch zum Verein finden sich unter www.suedkultur.ch. (pd)

Verein Südkultur

2006 gründeten im südlichen Teil des Kantons St. Gallen 16 Gemeinden aus den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland sowie das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen den Verein Südkultur. Ziel ist es, gemeinsam nachhaltige Kulturförderung zu betreiben und damit die Region kulturpolitisch zu stärken. Südkultur setzt zudem Impulse in der Kulturvermittlung. Der Vorstand behandelt jährlich rund 100 Gesuche um Kulturbeiträge. (pd)



Bankenstiftung fördert Kultur in Ostschweiz

Der Stiftungsrat der UBS Kulturstiftung hat fünf Preise an Kulturschaffende und kulturelle Projekte in der Region Ostschweiz verliehen. Der in Appenzell Ausserrhoden lebende Künstler Georg Gatsas, dessen Bilder auch schon in der Kunsthalle St. Gallen zu sehen waren, bekam 10'000 Franken. In gleicher Höhe gefördert wird der Kompositionsauftrag, den das internationale Festival Schlossmediale Werdenberg an Alexandre Babel vergeben hat. Und das Textilmuseum St. Gallen erhält Hilfe bei der Digitalisierung seiner Bestände.

15'000 Franken gehen an den Förderverein Hohen Rätien und seine archäologischen Ausgrabungen auf der Burganlage in Domleschg/GR, 40'000 Franken an die Fundaziun Nairs, die im einstigen Badehaus der Kuranlage Scuol/Tarasp das Zentrum für Gegenwartskunst Nairs betreibt. 31 Gesuche waren bei der Stiftung eingegangen, sieben entsprachen den Kriterien. (red.)



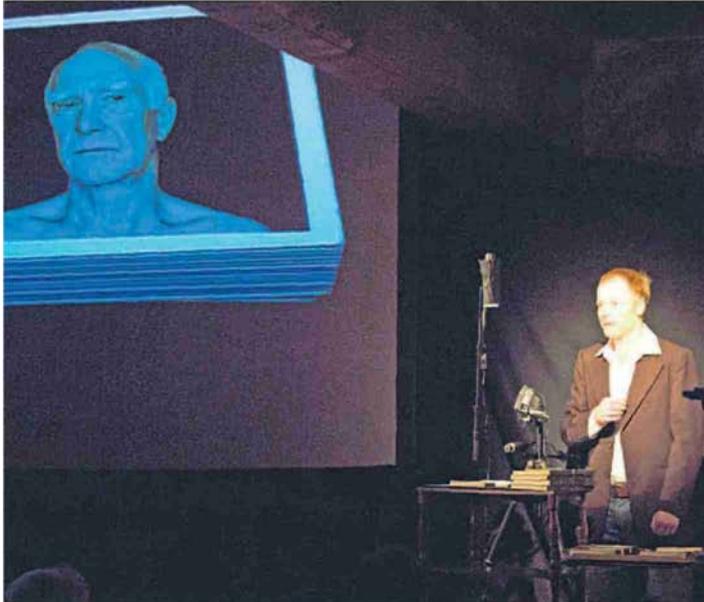
Liechtensteiner Volksblatt AG
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'976
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 21
Fläche: 46'325 mm²

Die Augen-Blicke des grossen Däumlings tanzten Tango

Schlossmediale Eine Doppelveranstaltung an der Schlossmediale im Schloss Werdenberg verknüpfte Augenblicke in einer künstlerisch hochwertigen Form, die - bis auf Petrus - alle begeisterte. Die Schlossmediale setzt seit Jahren allerhöchste Ansprüche und erfüllt diese auch dieses Jahr.



Daumenkinographie: «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt». (Foto: Trummer) Tangoperformance «Seele um Seele». (Foto: KK)

Am Ende fielen silberne Perlen als Regen im Scheinwerferlicht auf eine glatte, hellrot lackierte Fläche. Eine Frau, ein Mann, vier Augen: Tango. Die rote Fläche ist nicht fixiert, je nach Standort der Tänzer verschiebt sich ihr Schwerpunkt. Die Schiefelage hat einen dreifachen Vorteil. Die Machtverhältnisse - so essenziell im Tango - sie werden überdeutlich, ja, sie verändern sich mit jeder Bewegung. Die Bodenhaftung wird aufgegeben und zugleich unverzichtbar, ein wunderschön anzusehendes Paradox.

Die Nacht, die dem Tango gehört

Und die Schiefelage ist eine charmante Hommage an «la Bocca», jenes anrühige Hafenviertel im lebensintensiven Buenos Aires, in dem Moral schon immer weniger gilt als standfester Anstand. Judith Preuss und Constantin Rüger, ganz in klassischem Schwarz, tanzen im

Abendregen und zu drei unterschiedlichen musikalischen Arrangements - von alter Musik bis zum klassischen Tango - in die Nacht, die dem Tango gehört. Roger Stieger löscht am Ende die subtile Lichtführung und überlässt der Nacht die Fantasien der faszinierten Zuschauer. Es gibt noch einen vierten Vorteil der Schiefelage. Die Augen der Tänzer blicken über den Kopf ihres Tanzpartners die Augen im Publikum. «Seele um Seele» heisst der Titel der Performance. «Seele trifft Seelen» wäre ein weiterer, berechtigter Titel dafür.

«Seele trifft Seele», so könnte auch das Motto der vorausgegangenen Performance von Volker Gerling heissen. Seine Augen-Blicke sind Bilder, die laufen lernen.

Weit mehr als Momentaufnahmen

Den Laufsteg bildet dabei sein Dau-

men. Der blättert in unterschiedlichen Rhythmen durch fest gebundene kleine Broschüren mit 36 Fotos. Photos mit Menschen, die er in schneller Bildfolge aufgenommen hat. Eine Momentaufnahme? Eben nicht! Weit mehr.

Durch die arhythmische Verlangsamung ändert sich die Schnittfolge. Die hohe Kunst des Filmens, das Schneiden, wird essenziell. Essenziell, also wesentlich, werden auch die aufgenommenen Menschen. Die Zuseher sehen voller Überraschung die minutiöse Veränderung der Mimik und entdecken unterschiedlichste Facetten an ein und demselben Menschen.

Launig-sensible Kommentare

Ein unruhiger Beobachter, der seit Jahren auf Wanderungen die Welt durchstreift und festhält, ohne festzuhalten. Dazu gibt Volker Gerling

Datum: 24.05.2013

Volksblatt
Die Tageszeitung für Liechtenstein



Liechtensteiner Volksblatt AG
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'976
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 21
Fläche: 46'325 mm²

launig sensible Kommentare, besser Anekdoten, preis, die die Bilder aus noch einer anderen Perspektive zeigen. Die Augen-Blicke sollten sich treffen an dieser wunderbaren Schlossmediale. «Däumling trifft Tango.» Auf dieses Daumenkino warten viele gespannt. (kk)



BuchsMedien AG
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 5
Fläche: 15'639 mm²

Neue Ausgabe von «Südkultur TV» läuft auf Regionalsender

Ab heute Freitag strahlt der Regionalsender TV Rheintal die zweite Ausgabe von «Südkultur TV» aus. Das Fernsehmagazin des Vereins Südkultur informiert über ausgewählte Kulturveranstaltungen und -themen aus den Mitgliedsgemeinden.

Region. – Die aktuelle Sendung von «Südkultur TV» befasst sich mit dem Leitsatz Kulturvermittlung sowie den ausgeschriebenen Sommerferien-Kursen im Rahmen des dritten «Südkulturpasses». Im Ausblick werden die Frühjahrs- und Sommerprogramme ausgewählter Institutionen und Veranstalter aus den Südkultur-Gemeinden präsentiert – unter anderem von Schloss Werdenberg, dem Kleintheater Zeltainer Unterwasser oder dem

Alten Bad Pfäfers.

Ebenso berichtet das Magazin über die öffentliche Veranstaltungsreihe «Roter Nagel». Die markierten Objekte «Alte Spinnerei Murg» und «Klangschmiede Alt St. Johann» stehen im Fokus. Der grosse «Metallstift» weist während eines Jahres auf architektonisch interessante Objekte in Gemeinden der Regionen Sarganserland, Werdenberg und Obertoggenburg hin.

Mehrere Bräuche und Überlieferungen aus dem Südkultur-Gebiet wurden 2012 in das schweizerische Inventar des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Trägerinnen und Träger der Traditionen erhalten das lebendige Erbe und geben es weiter. «Südkultur TV» zeigt in einem Hintergrundbeitrag das traditionelle

Sarganserländer Handwerk «Maskenschnitzen». Abgerundet wird die Sendung mit Veranstaltungshinweisen.

Der Verein Südkultur fördert mit der lancierten TV-Sendung Akteure, Veranstalter sowie Kunst- und Kulturschaffende. Das Magazin ermöglicht, auf das vielfältige kulturelle Leben in den Gemeinden aufmerksam zu machen und Südkultur-Projekte vorzustellen. «Südkultur TV» wird von TV Rheintal produziert.

Ausgestrahlt wird das Magazin während einer Woche täglich alle vier Stunden (6 Uhr, 10 Uhr, 14 Uhr usw.). (pd)

Nachzusehen sind die Beiträge des Kulturmagazins auch unter dem YouTube-Kanal www.youtube.com/SuedkulturTV. Weitere Informationen: www.suedkultur.ch

Datum: 25.05.2013



Liechtensteiner Volksblatt AG
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'976
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

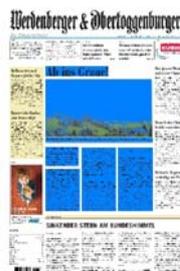
Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 25
Fläche: 4'942 mm²

Schlossmediale Weitere Höhepunkte am zweitletzten Tag

Im Rahmen der Schlossmediale im Schloss Werdenberg stehen heute unter anderem Beiträge von Besuchern («Konfliktfreude»), eine Schlagzeug-performance, «Sangue» und «Aug' in Aug'» auf dem Programm. Mehr dazu auf www.schlossmediale.ch.

TAKino Grimm & Co.: Der Zauberwettkampf

Davon, wie es einem Buchbinder-Gesellen ergeht, der seine Nase zu tief in ein geheimes Zauberbuch steckt, erzählt «Der Zauberwettkampf» in der TAK-Märchen-Reihe «Grimm & Co.» um 16 Uhr.



BuchsMedien AG
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 1
Fläche: 35'500 mm²

Ab ins Graue!



Märzwetter im Monat Mai: In den höheren Lagen fiel in der Nacht auf gestern nochmals Schnee, so etwa in Wildhaus (Bild). Zwar mussten die Räumungsdienste nicht ausrücken, aber bereit gewesen wären sie allemal. Bild Adi Lippuner

Der Frühling hält sich bedeckt. Seit über 30 Jahren war es in der Deutschschweiz nicht so lange nass, kalt und grau. Zwei bedeutende Veranstaltungen locken dieses Wochenende dennoch ins Freie.

Region. – Zwischen gestern Freitag und morgen Sonntag finden gleich zwei grosse Outdoor-Veranstaltungen in der Region statt. Bereits gestern Abend wurde beim Schwendisee in Wildhaus das Musiktheater «Aug' in Aug'» im Rahmen der Schlossmediale Werdenberg durchgeführt.

«Mit Schneefall haben wir tatsächlich nicht gerechnet», sagt Produktionsleiterin Alesandra Beiro. Jedoch sei

schon relativ früh klar gewesen, dass das Wetter schlecht sein würde. Dennoch wäre ein Abbruch der Veranstaltung erst in Frage gekommen, wenn es, wie etwa bei einem Sturm, gefährlich geworden wäre. In diesem Fall hätte es ein Alternativprogramm gegeben. «Bei Veranstaltungen im Freien geht man immer ein gewisses Risiko ein», erklärt Beiro. Die Probe am Donnerstag sei jedoch gut verlaufen, die Mitwirkenden seien wetterfest angezogen und somit sei der Anlass bedenkenlos durchführbar. Zu kurzfristigen Abmeldungen aufgrund des Wetters kam es laut Alesandra Beiro nicht. «Das zeigt, dass die Leute begeistert sind», sagt sie. Auch die zweite Aufführung heute Abend findet defi-

nitiv statt.

Keine Schneeräumungen nötig

Dass es Ende Mai noch schneit, sei im Oberen Toggenburg noch lange nichts Ungewöhnliches, wie Hansruedi Frei vom Bauamt Wildhaus-Alt St. Johann erklärt. Mit ein Grund, weshalb man dort jederzeit bereit wäre für Unterhaltsarbeiten aufgrund von Schneefall. Gestern mussten die Räumungsfahrzeuge jedoch nicht zum Salzen oder gar zum Pflügen ausrücken, wie Frei auf Anfrage bestätigt. «Beim bisherigen Verlauf ist auch nicht mehr damit zu rechnen, denn auf den Strassen bleibt der Schnee gar nicht liegen.»

Datum: 25.05.2013

Werdenberger & Obertoggenburger

Die SÜDOSTSCHWEIZ



BuchsMedien AG
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 1
Fläche: 35'500 mm²

Gamperney-Berglauf verkürzt

Heute Samstag und morgen Sonntag findet auch der Gamperney-Berglauf in Grabs statt. Das Wetter ist insofern wichtig, weil es über den Streckenverlauf des Hauptrennens entscheidet. Gestern Abend gaben die Veranstalter bekannt, dass der Berglauf auf einer verkürzten Strecke mit Zieleinlauf im Raum Valspus durchgeführt wird. «Vom Wetter hängt ab, ob die Kleidersäcke der Teilnehmer überhaupt ins obere Zielgelände gebracht werden können», erklärt OK-Präsident Roland Müller. Für die Läufer sei es sehr wichtig, dass sie nach der körperlichen Belastung sofort trockene Kleider anziehen können, sonst bestünde die Gefahr einer Unterkühlung. Bei nassem Wetter bestehe ausserdem das Risiko von Stürzen. «Primär geht es bei diesem Entscheid um die Gesundheit der Läufer», so Müller. (che)



BuchsMedien AG
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 11
Fläche: 33'525 mm²

Schlossmediale Werdenberg

AUGE UM AUGE



TICKETS UND RESERVATIONEN
Sämtliche Tickets sind am «Schalter» (Tel. 081 771 29 50) im Schlosshof oder über das TAK Theater Liechtenstein erhältlich (vorverkauf@tak.li, Tel. +423 237 59 69 oder www.schlossmediale.ch/tickets).
Für alle Abendveranstaltungen (ab 18.00 Uhr) wird aufgrund beschränkter Platzverhältnisse eine Reservation empfohlen.
Die Abendkasse ist jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Samstag, 25. Mai

AUGE UM AUGE
12.00–17.30 Uhr,
Ausstellung

KONFLIKTFREUDE
16.00 Uhr, Duette auf
offener Fläche

PANOPTIKUM
17.00 Uhr, Schlagzeug-
performance mit
Alexandre Babel

SANGUE
18.00 Uhr, Konzert: Es
fließt Blut bei Medeas
Kindern und der Gelieb-
ten des Kreuzritters Tan-
credi; «um Blut!» ruft
auch Cäsar auf der Jagd
nach Pompeius

MIT WERKEN VON:
Claudio Monteverdi,
Pascal Dusapin, David
Philip Hefti, Carl Heinrich
Graun

MITWIRKENDE:
Hildegard Rützel (Mezzo-
sopran) und Der Musikali-
sche Garten:
Karoline Echeverri (Vio-
line), Germán Echeverri

Chamorro (Violine), Co-
rina Golomoz (Viola),
Annekatri Beller
(Violoncello), Daniela
Niedhammer (Cembalo),
Fred Uhlig (Kontrabass
und Violine)

AUG' IN AUG'
21.00 Uhr, Musiktheater
auf den Schwendiseen:
Weit reichen Jodelstim-
men und Dudelsack-
klänge durch die Natur
und ein Aikido-Paar
tanzt einen kampfflo-
sen Kampf über den Was-
sern.
MITWIRKENDE:
Nadja Räss (Jodel),
Patrick Zuppiger (Jodel),
Katharina Bäumli
(Schalmei und
Dudelsack),
Alexandre Babel
(Schlagzeug),
Yvette van der Slik und
Rob Vincken
(Aikido-Tanz)

Kooperation mit
Klangwelt Toggenburg

SANGUE

Blut fließt in Claudio Monteverdi's «Combattimento di Tancredi e Clorinda», einem Glanzstück der Barockoper nach dem zwölften Gesang der Dichtung «Das betreite Jerusalem» von Torquato Tasso. Bei heruntergeklapptem Visier kann Tancredi nicht wissen, dass es seine geliebte Clorinda ist, die er zum Zweikampf vor den Toren Jerusalems herausgefordert hat. Von der Waffe getroffen liegt Clorinda tödlich verwundet am Boden... Eine blutig endende Liebe findet sich auch im Guggisberg-Lied, mit dem sich das zweite Streichquartett von David Philip Hefti beschäftigt. Blut fließt in der Oper «Medeamaterial» von Pascal Dusapin zum Text von Heiner Müller, wenn Medea ihre Kinder aus Rache tötet, wohlwissend um den Schmerz, den sie sich damit selbst zufügt. Pascal Dusapin hat sein modernes «Medeamaterial» für ein Ensemble für Alte Musik geschrieben: Musik, die betont, dass sich an menschlichen Konflikten kaum etwas geändert hat... «Blut!», ruft Cäsar, rachsüchtig und triumphierend in Carl Heinrich Graun's Oper «Cesare e Cleopatra», mit der die neu erbaute Königliche Hofoper «Unter den Linden» am 7. Dezember 1742 in Berlin eröffnete. «Den Fall, das Blut des Stolzen, Undankbaren, wünsch ich zu Recht in meiner Lust zu sehn», singt Cesare in seiner Arie. Denn Blut und Eisen unterliegen dem Geist des Menschen und Cäsar jagt nun Pompeius, der zuvor ihn gejagt hat... Ein Konzertabend mit nur einer Devise: «Auge um Auge».

Sonntag, 26. Mai

AUGE UM AUGE
12.00–17.30 Uhr,
Ausstellung

UNZURECHT
14.30–16.30 Uhr, Künst-
lerische Fallstudien von
Georg Klein und Steffi
Weismann

KONFLIKTFREUDE
16.00 Uhr, Duette auf
offener Fläche

PANOPTIKUM
17.00 Uhr, Schlagzeug-
performance mit
Alexandre Babel

SANGUE
18.00 Uhr, Konzert

GRANDE FINALE

19.30 Uhr, Konzert für
9 Harley Davidson,
Trompete, Synthesizer
von Dieter Schnebel:
ein bewegungsvolles,
tuckermodes, brummen-
des, fulminantes Stück
zum «Hier bin ich! – Ge-
fühl von Harley-David-
son-Motorrädern»

MITWIRKENDE:
Steffi Weismann (Dirigat),

Sabine Ercklentz (Trom-
pete), Ingvo Clauder
(Synthesizer) und 8 Har-
ley-Davidson-Fahrer
**PROGRAMMÄNDERLUNGEN
VORBERHALTEN**

**Samstag, 25. Mai /
Sonntag, 26. Mai**
jeweils 18.00 Uhr

KONZERT
60 Minuten

SANGUE
MEZZOSOPRAN
Hildegard Rützel
ENSEMBLE: Der Musi-
kalische Garten

Claudio Monteverdi:
IL COMBATTIMENTO DI
TANCREDI E CLORINDA
(1624)

Pascal Dusapin:
MEDEAMATERIAL
(AUSZUG)
(1992)

David Philip Hefti:
GUGGISBERG-
VARIATIONEN
(2009)

Carl Heinrich Graun:
VOGLIO STRAGI
(1742)

Arie des Cesare aus der
Oper Cesare e Cleopatra



WERDENBERG

Das Wagnis Schlossmediale



Beeindruckende Vocalsolisten. Bild Daniel Schwendener

Von Elisabeth Huppmann

Während zehn Tagen bot die Schlossmediale ein dichtes Programm an Alter und Neuer Musik sowie audiovisueller Kunst. Ein Festival, das das Publikum mit ungewohnten Hör- und Sichtweisen herausfordert.

Man muss nicht alles verstehen, was die Schlossmediale Werdenberg zu bieten hat. Zu breit, zu vielfältig und zu ungewohnt gestaltet sich dazu ohnehin das Programm. Aber dennoch kann man bei den aussergewöhnlichen Konzerten, Performances, Ausstellungen, Workshops und Podiumsdiskussionen profitieren, da sie den kulturellen Horizont des heimischen Publikums mit Sicherheit erweitern. Denn wo bekommt man in der Region schon Alte Musik auf historischen Instrumenten und diese auch noch im Wechsel mit zeitgenössischen Uraufführungen

geboten? Wo werden schon mal das Schlagzeug zum Hauptakteur und international renommierte Musiker, Künstler und Performer unter einem konzeptionellen Dach – und dann noch unter einem so altherwürdigen – vereint? Man kann also ohne Wenn und Aber behaupten, dass die Schlossmediale Werdenberg mit ihrem modernen Konzept in hiesigen Breitengraden Neuland betritt. Dessen sind sich die künstlerische Leiterin Mirella Weingarten und die Verantwortlichen von Schloss Werdenberg sicherlich bewusst. Sie wissen, dass sie mit ihrem Programmkonzept fordern – mitunter sogar überfordern. Alte Musik ist ja noch das eine, aber zeitgenössische Musik, die oftmals eher geräuschhaft, improvisiert daherkommt, anstatt melodios und gehörfällig, ist nun mal schwer verdauliche Kost. Im Wechsel mit traditionellen Hörerlebnissen wird diese jedoch bekömmlich. Vorausgesetzt, man findet das richtige Gleichgewicht. Im Wandelkonzert «Lidschlag», das zur Eröffnung der Schlossmediale erklang, ist



diese Mischung geglückt. Auch dank der aussergewöhnlichen Darbietungen der Neuen Vocalsolisten Stuttgart, dem Flamencopaar Rachel Lynn Bowman und Ivan Gongora sowie dem Tangopaar Martin Birnbaumer und Claudia Grava liessen sich zeitgenössische Werke wie «Narcisse» und die beiden Uraufführungen «Briefe – Heloisa» von Sarah Nemtsov und «Turgor» von Hanna Hartman besser verdauen. Ihr tieferer Sinn blieb wohl der Mehrheit der Zuhörer verborgen. Und trotzdem hätten wohl auch die alten Werke ohne sie nicht ihre einzigartige Wirkung entfalten können. Und auch das ein oder andere Werk der Ausstellung wird sich wohl nicht allen Betrachtern erschliessen, aber mit Sicherheit ihre Sehgewohnheiten verändern. Das Konzept der Schlossmediale ist gewagt – gerade in einer Region wie dieser. Doch wie heisst es so schön: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Datum: 27.05.2013

Werdenberger & Obertoggenburger

Die SÜDOSTSCHWEIZ



BuchsMedien AG
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 5
Fläche: 48'999 mm²



Mystische Stimmung: Der Schwendisee als Kulisse für ein Spiel von Melodien, Bewegung und Licht.

Bild Daniel Ammann



1700 Besucher bei der Schlossmediale

Das Thema «Auge um Auge» als Schwerpunkt, fünf Uraufführungen, zahlreiche Konzerte, Performances, Klangspektren, eine hör- und sichtbare Ausstellung und ein szenisches Konzert unter freiem Himmel – die Schlossmediale punktete mit Programmvielfalt.

Werdenberg. – Rund 1700 Kulturinteressierte besuchten die diesjährige Schlossmediale. «Wir freuen uns sehr, dass das junge Festival so gut angenommen wird. Die Resonanz ist durchgehend positiv», erklärt Kurt Scheidegger, Geschäftsführer von Schloss Werdenberg.

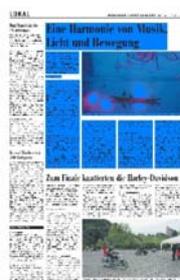
«Wir sind immer wieder erstaunt, mit welcher Offenheit die Besucher kommen und wie sie sich begeistern lassen», freut sich Mirella Weingarten, künstlerische Leiterin der Schlossmediale Werdenberg. «Das war auch von Anfang an unser Ziel: Das Festival soll Menschen erreichen, die Lust auf Neues und Überraschungen haben.

Wir freuen uns auch besonders über Besucher, die für die ungewöhnliche Mischung von Ort und Programm eigens anreisen und gerne wiederkommen», führt Weingarten weiter aus.

Inhalte tragen das Festival

Gut besucht waren auch in diesem Jahr die Wandelkonzerte. Bereits bei der Eröffnung am Freitagabend sorgte die Uraufführung von Hanna Hartmans Werk «Turgor» für das erste musikalische Highlight. «Die Wandelkonzerte am frühen Abend waren restlos ausverkauft – und das trotz des schlechten Wetters. Das freut uns besonders. Es zeigt, dass die Inhalte so ein Festival tragen», erklärt Mirella Weingarten erfreut. «Auch die Uraufführung an den Schwendiseen wurde trotz Regen sehr gut angenommen», so Weingarten.

Der absolute Publikumsrenner war die Vorstellung «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt» des Damenkinographen Volker Gerling in Kooperation mit dem TAK Liechtenstein. (pd)



BuchsMedien AG
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 5
Fläche: 48'999 mm²

Eine Harmonie von Musik, Licht und Bewegung

Von Adi Lippuner

Der Schwendisee als Kulisse für eine Aufführung der Schlossmediale Werdenberg: Was auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheint, wurde für die Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis für Augen und Ohren.

Unterwasser. – Freitagabend, kurz vor 21 Uhr: Das wetterfest angezogene Publikum gönnt sich noch eine Stärkung im «Seegüetli», bevor es das Musiktheater in freier Natur besucht. Schneegestöber lässt nichts Gutes ahnen und die drei Paare, welche gleich ihren Auftritt haben werden, ziehen unter ihren Kostümen warme Kleider an.

Während sich das Publikum zum Seeufer begibt, hängt leichter Nebel über dem See. Doch dann, pünktlich zu Beginn der Vorführung klart es auf. Mit der hellen Jodelstimme von Nadja Räss werden die letzten Schneewolken vertrieben und die kraftvolle Antwort ihres Jodelpartners Patrick Zuppiger vom anderen Seeufer trägt das Publikum mitten hinein in eine ungewöhnliche, aber spannende Darbietung.

«Blaue Stunde» am See

Langsam gleitet das Ruderboot über den See, das Aikido-Paar Yvette van

der Slik und Rob Vincken werden beim Floss abgesetzt, Katharina Bäume mit Dudelsack und Schalmei sowie Alexandre Babel und seine Trommel bleiben im Boot.

Passend zur Dämmerung und der mystischen Stimmung am Schwendisee beginnt nun ein Spiel von Melodien, Bewegung und Licht. Das Aikido-Paar bewegt sich harmonisch und ganz ohne Kampf, vom Ruderboot her erklingt zuerst der Dudelsack, später die Schalmei, das Ganze von Trommelklängen untermalt. Zudem werden schwimmende Lichter auf dem See verteilt und so wird das Musiktheater auf dem Schwendisee zu einem Erlebnis von Licht, Bewegung, Musik und Jodelgesang.

Drei Paare verständigen sich auf ganz unterschiedlichen Ebenen miteinander. Das Publikum ist fasziniert und wünscht sich, dass die «blaue Stunde», also die Dämmerung am Schwendisee, nie zu Ende gehen möge. Doch der Alpsegen, kraftvoll gerufen von Patrick Zuppiger, beendet ein Musiktheater, das bei den Besuchern die Kälte vergessen liess.

Doch halt, ganz zu Ende ist das Vergnügen noch nicht: Denn von einem Haus über dem See erklingt zum Abschluss ein Jauchzer, der von der Jodelerin Nadja Räss umgehend beantwortet wird.

Geglücktes Experiment

Mit der Aussenaufführung von «Auge in Auge» zeigte sich Mirella Weingarten, verantwortlich für das Gesamtkonzept und künstlerische Leiterin der Schlossmediale Werdenberg, zufrieden: «Es war mein Wunsch, eine Aufführung ausserhalb des Schlosses zu machen. Zuerst liebäugelten wir mit dem Voralpsee.» Dort sei die Durchführung aus Gründen des Naturschutzes nicht möglich gewesen. «Am Schwendisee konnten wir dann unser Musiktheater umsetzen und dass es dabei noch eine Kooperation mit der Klangwelt Toggenburg gegeben hat, ist doppelt erfreulich.» Nach der rundum gelungenen Aufführung war auch die Projektleiterin Alesandra Beiro entspannt. Im Vorfeld – und vor allem bei der verschneiten Probe am Donnerstagabend – wurde mehrmals kritisch Richtung Himmel geschaut.

Und was sagt das Publikum zu einem Abend, der am Seeufer bei winterlichen Temperaturen in der Nähe der Nullgrad-Grenze verbracht wurde? «Einmalig, einfach ein Genuss und dank warmer Kleidung war die Kälte überhaupt nicht spürbar,» so eine der Aussagen. Und ein Besucher doppelt nach: «Musik, Licht und Bewegung in einer solchen Umgebung, das sollte es öfter geben. Das Wetter spielt dabei überhaupt keine Rolle.»



Zum Finale knatterten die Harley-Davidson

Eine ausserordentlich «schräge» Inszenierung ist der Schlossmediale 2013 zweifellos gelungen. Auf dem Buchser Marktplatz verbanden sich Trompete, Synthesizer und Harley-Davidson zum «Konzert». Es wurde auch nachhaltig Gas gegeben.

Von Paul Schawalder

Buchs/Werdenberg. – In der Musik ist sich der Mensch allerhand «schräge Töne» gewöhnt beziehungsweise wird er häufig überrascht. Doch einen solchen Anlass hatten selbst Einwohner – seit es Werdenberg gibt – an diesem Ort noch nie gehört. Ein knapp halbstündiges Konzert mit neun Harley-Davidson-Brummern, Trompete und Synthesizer von Dieter Schnebel sprengte die Erwartungen des Publikums. Die Musik der Rocker-Töffs bestach durch Elemente wie anlassen, hupen, knattern, tuckern, blinken oder aufheulen. Schnebel benutzte die Töne D und H als Basis für seine Komposition.

Überraschend harmonisch

Zum grossen Finale der Schlossmediale wurde am Sonntagabend dieses Konzert aufgeführt. Auf dem Marktplatz Buchs mit Blick auf Schloss Werdenberg begannen Sabine Ercklentz, Trompete, und Ingvo Clauder am Synthesizer unter der Direktion von Steffi Weismann das Spiel mit den Tönen H und D. Die Melodie der Trompete wurde synthetisch unterteilt mit anrollenden Geräuschen der Motorräder, die plötzlich mit denselben stets lauter werdenden Geräuschen vor das Publikum fuhren und die schweren Motoren wieder abstellten.

Das Konzert begann auf das Zeichen der Dirigentin. Der Klang der Anlasser im Wechselspiel mit dem Abstellen sorgte für eine erste Harmonie. Das berühmte Knattern, Tuckern und Rattern der Harley-Motoren klang im Zusammenspiel mit der Trompete echt gefühlvoll und wiederum harmonisch. Manchmal diskret, dann wieder aggressiver wurde im Stehen Gas gegeben, jedoch nie unangenehm.

Feinfühlig interpretiert

Der Komponist baute sogar das Licht der Töffs und ein konzertantes Hupkonzert in sein amüsantes Musikspektakel ein, bevor die Motorräder mehrere Runden vor dem Publikum drehten – selbstverständlich in gekonnter Harmonie mit Trompete und Synthesizer. Ein kurzes, aber würziges Schlusspiel an der Schlossmediale wurde zum originellen Abschluss der Aktivitäten 2013. Wer vor dem Konzert ein wildes und lautes Heulen der Motoren erwartete, sah sich getäuscht. Vielmehr zeigten die neun Töfffahrer mit ihren Harley-Davidson-Maschinen und die zwei Musiker eine feinfühlig interpretierte Komposition von Dieter Schnebel. Allein die Idee, mit Motorengeräuschen Musik zu machen, zeugt vom kreativen Können Schnebels, der sich einst als evangelischer Pfarrer und später als Easy-Rider-Fan dem experimentellen Theater zuwandte.

Datum: 27.05.2013

Werdenberger & Obertoggenburger

Die SÜDOSTSCHWEIZ

BuchsMedien AG
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

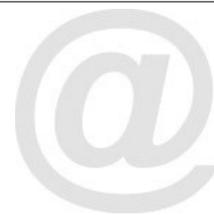


Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 5
Fläche: 38'712 mm²



Ungewöhnliches «musikalisches» Open Air: Am Werdenbergersee begleiteten am Finale der Schlossmediale 2013 neun Harley-Davidson-Motorräder ein Konzert mit Trompete und Synthesizer.

Bild Paul Schawalder



Online-Ausgabe

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 76 66
www.tagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 217'000
Page Visits: 1'009'361

Online lesen

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789

Tagblatt Online, 27. Mai 2013 17:04:18

1850 Besucher an der Schlossmediale

WERDENBERG. Das Thema «Auge um Auge» als Schwerpunkt, fünf Uraufführungen, zahlreiche Konzerte, Performances, Klangspektren, eine hör- und sichtbare Ausstellung und ein szenisches Konzert unter freiem Himmel – die zweite Schlossmediale Werdenberg punktete einmal mehr mit Programmviefalt. Ab 17. Mai war Schloss Werdenberg für zehn Tage das Zentrum der Neuen und Alten Musik sowie der audiovisuellen Kunst. Die Veranstalter ziehen eine positive Bilanz. Rund 1850 Kulturinteressierte besuchten die diesjährige Schlossmediale in Werdenberg. Bilder lernen laufen

«Die Resonanz ist durchgehend positiv», erklärt Kurt Scheidegger, Geschäftsführer von Schloss Werdenberg. Publikumsrenner war die Vorstellung «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt» des Daumenkinographen Volker Gerling in Kooperation mit dem TAK Liechtenstein.

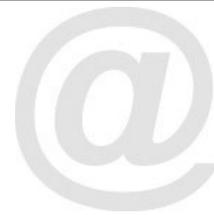
Die Planungen für die Schlossmediale 2014 laufen bereits – vom 6. bis zum 15. Juni wird das internationale Festival wieder in Werdenberg stattfinden. Trägerverein als Projektträger

Träger des Kulturprojekts ist der Verein Schloss Werdenberg. Die drei Programmgruppen «Schlossmediale Werdenberg», «Forum Werdenberg» sowie «Museum und Geschichte» entwickeln Konzepte, führen Anlässe durch und entwickeln individuell ein zeitgenössisches Kulturprogramm für das Schloss.

Die Programmgruppen pflegen ihren jeweiligen Fokus und nutzen gleichzeitig das Kooperationspotenzial für die Entwicklung gemeinschaftlicher Projekte und für ein stimmiges Gesamtprogramm. (red.)
www.schlossmediale.ch

Datum: 27.05.2013

twitter



twitter News & Medien

Twitter, Inc.
94107 San Francisco

Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789

www.twitter.com

Internationales Festival "Schlossmediale Werdenberg" begeisterte Publikum und beteiligte Künstler goo.gl/5Fba3

27.05.2013 15:50:04



Wissen was läuft

@regio4you Region Bodensee-Zürichsee

Wissen was heute, morgen oder auch nächsten Monat in der Region läuft - täglich neue Informationen über Veranstaltungen, Gastronomie und Freizeit

<http://www.bodensee4you.ch>



Vaduzer Medienhaus
 9490 Vaduz
 00423/ 236 16 23
 www.vaterland.li

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 10'296
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
 Abo-Nr.: 1092789
 Seite: 27
 Fläche: 44'030 mm²

Übung nur die Hüfte schwingten, könnte er nach der Darbietung im Konzert locker als waschechter Rocker durchgehen.

Gemischtes Publikum

«<HD> ist nicht nur die Abkürzung von Harley-Davidson, H und D sind auch die zwei Töne, auf denen die Komposition aufbaut». (www.schlossmediale.ch) Während diese Töne und der bewölkte Himmel vorwiegend dramatische Momente erzeugten, gab es auf den Maschinen und im Publikum erfreute Gesichter. Das Publikum war durchmischt. Sogar drei Sonnenscheine, drei Babys, waren darunter.

Unter dem Motto Auge um Auge

Die Schlossmediale stand dieses Jahr unter dem Motto «Auge um Auge», das aus dem alten Testament bekannt ist. Es kann widersprüchlich angesehen werden, «als Racheakt schlechthin», aber auch «als Aufforderung zum fairen Ausgleich.» Und «in Zeiten visueller Überforderung (versteckt sich) auch die Anweisung zum genauen, zum langsamen Sehen: <Blick um Blick>. Und zum Bild der innigen oder feindlichen Verbundenheit ist es natürlich auch nicht weit: Von <Auge um Auge> zu <Aug' in Aug'>» Der Komponist Dieter Schnebel wurde 1930 in Lahr/Schwarzwald geboren. In den 50er-Jahren war er als evangelischer Pfarrer tätig. An der Hochschule der Künste in Berlin wurde für ihn eine Professur für experimentelle Musik eingerichtet. (*eho*)



1850 Besucher an der Schlossmediale

WERDENBERG. Das Thema «Auge um Auge» als Schwerpunkt, fünf Uraufführungen, zahlreiche Konzerte, Performances, Klangspektren, eine hör- und sichtbare Ausstellung und ein szenisches Konzert unter freiem Himmel – die zweite Schlossmediale Werdenberg punktete einmal mehr mit Programmvielfalt. Ab 17. Mai war Schloss Werdenberg für zehn Tage das Zentrum der Neuen und Alten Musik sowie der audiovisuellen Kunst. Die Veranstalter ziehen eine positive Bilanz. Rund 1850 Kulturinteressierte besuchten die diesjährige Schlossmediale in Werdenberg.

Bilder lernen laufen

«Die Resonanz ist durchgehend positiv», erklärt Kurt Scheidegger, Geschäftsführer von Schloss Werdenberg. Publikumsrenner war die Vorstellung «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt» des Daumenkino-graphen Volker Gerling in Koope-

ration mit dem TAK Liechtenstein. Die Planungen für die Schlossmediale 2014 laufen bereits – vom 6. bis zum 15. Juni wird das internationale Festival wieder in Werdenberg stattfinden.

Trägerverein als Projektträger

Träger des Kulturprojekts ist der Verein Schloss Werdenberg. Die drei Programmgruppen «Schlossmediale Werdenberg», «Forum Werdenberg» sowie «Museum und Geschichte» entwickeln Konzepte, führen Anlässe durch und entwickeln individuell ein zeitgenössisches Kulturprogramm für das Schloss.

Die Programmgruppen pflegen ihren jeweiligen Fokus und nutzen gleichzeitig das Kooperationspotenzial für die Entwicklung gemeinschaftlicher Projekte und für ein stimmiges Gesamtprogramm. (red.)

www.schlossmediale.ch



Toggenburger Medien AG
9630 Wattwil
071/ 987 48 48
www.toggenburgertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 32
Fläche: 52'689 mm²

Musik, Licht und Bewegung

Der Schwendisee als Kulisse für eine Aufführung der Schlossmediale Werdenberg: Was auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheint, wurde für die Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis für Augen und Ohren.

ADI LIPPUNER

UNTERWASSER. Freitagabend kurz vor 21 Uhr: Das wetterfest angezogene Publikum gönnt sich noch eine Stärkung im «Seegüetli», bevor es das Musiktheater in freier Natur besucht. Schneegestöber lässt nichts Gutes ahnen und die drei Paare, welche gleich ihren Auftritt haben werden, ziehen unter ihren Kostümen warme Kleider an. Während sich das Publikum zum Seeufer begibt, hängt leichter Nebel über dem See. Doch dann, pünktlich zum Beginn der Vorführung klart es auf. Mit der hellen Jodelstimme von Nadja Räss werden die letzten Schneewolken vertrieben und die kraftvolle Antwort ihres Jodelpartners Patrick Zuppiger vom anderen Seeufer, trägt das Publikum mitten hinein in eine ungewöhnliche, aber spannende Darbietung.

«Blaue Stunde» am See

Langsam gleitet das Ruderboot über den See, das Aikido-Paar Yvette van der Slik und Rob Vinken werden beim Floss abgesetzt, Katharina Bäumi mit Dudelsack und Schalmel sowie Alexandre Babel und seine Trommel bleiben im Boot. Passend zur Dämmerung und der mystischen Stimmung am Schwendisee be-

ginnt nun ein Spiel von Melodien, Bewegung und Licht. Das Aikido-Paar bewegt sich harmonisch und ganz ohne Kampf, vom Ruderboot her erklingt zuerst der Dudelsack, später die Schalmel, das Ganze von Trommelklängen untermalt. Zudem werden schwimmende Lichter auf dem See verteilt und so wird das Musiktheater auf dem Schwendisee zu einem Erlebnis von Licht, Bewegung, Musik und Jodelgesang.

Drei Paare verständigen sich auf ganz unterschiedlichen Ebenen miteinander. Das Publikum ist fasziniert und wünscht sich, dass die «blaue Stunde», also die Dämmerung am Schwendisee nie zu Ende gehen möge. Doch der Alpsegen, kraftvoll gerufen von Patrick Zuppiger, beendet ein Musiktheater, das bei den Besuchern die Kälte vergessen liess. Doch halt, ganz zu Ende ist das Vergnügen noch nicht: Denn von einem Haus über dem See erklingt zum Abschluss ein Jauchzer, der von der Jodlerin Nadja Räss umgehend beantwortet wird.

Geglücktes Experiment

Mit der Aussenauufführung von «Aug in Aug» zeigte sich Mirella Weingarten, verantwortlich für

das Gesamtkonzept und künstlerische Leiterin der Schlossmediale Werdenberg zufrieden. «Es war mein Wunsch, eine Aufführung ausserhalb des Schlosses zu machen. Zuerst liebäugelten wir mit dem Voralpsee.» Dort sei die Durchführung aus Gründen des Naturschutzes nicht möglich gewesen. «Am Schwendisee konnten wir dann unser Musiktheater umsetzen und dass es dabei noch eine Kooperation mit der Klangwelt Toggenburg gegeben hat, ist doppelt erfreulich.» Nach der rundum gelungenen Aufführung war auch die Projektleiterin Alessandra Beiro entspannt. Im Vorfeld – und vor allem bei der verschneiten Probe am Donnerstagabend – wurde mehrmals kritisch Richtung Himmel geschaut.

Und was sagt das Publikum zu einem Abend, der am Seeufer bei winterlichen Temperaturen in der Nähe der Nullgrad-Grenze verbracht wurde? «Einmalig, einfach ein Genuss und dank warmer Kleidung war die Kälte überhaupt nicht spürbar», so eine der Aussagen. Und ein Besucher doppelt nach: «Musik, Licht und Bewegung in einer solchen Umgebung, das sollte es öfter geben. Das Wetter spielt dabei überhaupt keine Rolle.»

Datum: 28.05.2013

Toggenburger Tagblatt



Toggenburger Medien AG
9630 Wattwil
071/ 987 48 48
www.toggenburgertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 32
Fläche: 52'689 mm²



Start zum aussergewöhnlichen Musiktheater: Das Aikido-Paar Yvette van der Slik und Rob Vincken und Katharina Bäumi mit Dudelsack.



Bereit für Auftritt am Seeufer: «Klangwelt»-Intendantin Nadja Räss.



Liechtensteiner Volksblatt AG
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'976
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 20
Fläche: 13'374 mm²

Veranstalter ziehen positive Bilanz

Rund 1850 Besucher bei der zweiten Schlossmediale

WERDENBERG Das Thema «Auge um Auge» als Schwerpunkt, fünf Uraufführungen, zahlreiche Konzerte, Performances, Klangspektren, eine hör- und sichtbare Ausstellung und ein szenisches Konzert unter freiem Himmel - die zweite Schlossmediale Werdenberg punktete einmal mehr mit Programmvierfalt. Ab 17. Mai war Schloss Werdenberg für zehn Tage das Zentrum der Neuen und Alten Musik sowie der audiovisuellen Kunst. Die Veranstalter ziehen eine positive Bilanz. Insgesamt besuchten rund 1850 Kulturinteressierte die diesjährige Schlossmediale in Werdenberg. «Wir freuen uns sehr, dass das junge Festival so gut angenommen wird. Die Resonanz ist durchgehend positiv»,

erklärt Kurt Scheidegger, Geschäftsführer von Schloss Werdenberg.

Programmvierfalt

Gut besucht waren auch in diesem Jahr die Wandelkonzerte. Bereits bei der Eröffnung am Freitagabend sorgte die Uraufführung von Hanna Hartmans Werk «Turgor» für das erste musikalische Highlight. «Die Wandelkonzerte am frühen Abend waren restlos ausverkauft - trotz des schlechten Wetters», erklärt Mirella Weingarten erfreut. «Auch die Uraufführung an den Schwendiseen wurde trotz Regen sehr gut angenommen», so Weingarten. Der absolute Publikumsrenner war die Vorstellung «Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt»

des Daumenkinographen Volker Gering in Kooperation mit dem TAK.

Die Planungen für die Schlossmediale 2014 laufen bereits. Der Termin steht schon fest: Vom 6. bis zum 15. Juni 2014 wird das internationale Festival wieder in Werdenberg stattfinden. Träger des Kulturprojekts ist der Verein Schloss Werdenberg. Die drei Programmgruppen «Schlossmediale Werdenberg», «Forum Werdenberg» sowie «Museum und Geschichte» entwickeln Konzepte, führen Anlässe durch und entwickeln individuell, eigenständig und in künstlerischer Freiheit ein profiliertes, auf allen Ebenen zeitgenössisches Kulturprogramm für das Schloss.

(red/pd)



Harley-Davidson Open-Air-Konzert



Auch eine Harley ist ein Instrument: Das Abschlusskonzert der Schlossmediale gab Vollgas.

Bild Elma Korac

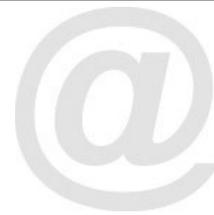
Letzten Sonntagabend gab man auf dem Marktplatz Buchs wortwörtlich Gas. Mit dem Open Air «Konzert für 9 Harley-Davidson, Trompete und Synthesizer» von Produzent Dieter Schnebel erlebte das gemischte Publikum Dramaturgie pur.

Buchs. – Bevor Steffi Weismann, Dirigentin, zur Zugabe mit dem Werk «Panoptikum» und der anschliessenden Feier auf Schloss Werdenberg einlud, hiess es: Gas, Gas. Zum zwei-

ten Mal in Folge lud die Schlossmediale vom 17. bis 26. Mai zu Alter und Neuer Musik sowie der audiovisuellen Kunst auf Schloss Werdenberg und Marktplatz Buchs ein. Als krönenden Abschluss präsentierten sich auf dem Marktplatz Buchs neun Harley-Davidson mit ihren Fahrern und Fahrerinnen (namentlich: Bettina Vonbun, Christian Pallatini, Horst Vonbun, Karin Graf, Karl Hasler, Natascha Bischof-Huber, Remi Ritter, Ruedi Rohner und Florian Wiese), eine Trompete und ein Synthesizer unter den Händen von Sabine Ercklentz und Ingvo Clauder von ihrer musikalischen Seite.

Unter der Leitung von Steffi Weismann gaben sie ein 25-minütiges Konzert zum Besten. Viele denken, wenn sie Harley-Davidson hören nur an dröhnende, laute Geräusche. Dass die Motorräder, die seit 1903 produziert werden, auch leiser und zarter sein können, bewiesen sie am Sonntagabend. Mit solistischen Einlagen, im Duett, aber auch im Chor hupten sie, gaben leicht oder Vollgas, blinkten sie und erzeugten links-rechts bewegend Moves.

Moves gab es auch von Ingvo Clauder, der eins mit der Umgebung wurde. Während er und Sabine Ercklentz vor dem Beginn des Konzertes als



28.05.2013 Druckansicht

Bilanz der zweiten Schlossmediale Werdenberg

Ab 17. Mai war Schloss Werdenberg für zehn Tage das Zentrum der Neuen und Alten Musik sowie der audiovisuellen Kunst. Die Veranstalter ziehen eine positive Bilanz.

Insgesamt besuchten rund 1850 Kulturinteressierte die diesjährige Schlossmediale. Geprägt war der Anlass vom Thema «Auge um Auge» als Schwerpunkt, fünf Uraufführungen, zahlreichen Konzerten, Performances, Klangspektren, einer hör- und sichtbaren Ausstellung und einem szenischen Konzert unter freiem Himmel.

Die Planungen für die Schlossmediale 2014 laufen bereits. Der Termin steht schon fest: Vom 6. bis zum 15. Juni 2014 wird das internationale Festival wieder in Werdenberg stattfinden.

Der Kanton St. Gallen, Eigentümer von Schloss Werdenberg, hat 2009 den Verein Schloss Werdenberg beauftragt, das Schloss kulturell zu beleben und zu betreiben. Vereinsmitglieder sind die Gemeinden Buchs, Gams, Grabs, Sennwald, Sevelen, Wartau sowie das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen.

Mehr Infos: www.schlossmediale.ch

(
cf
)

Bookmarks:



Gesamtauflage 71'000

Rheinzeitung für Graubünden
9494 Schaan
0423 237 51 51
www.rheinzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Erscheinungsweise: 49x jährlich

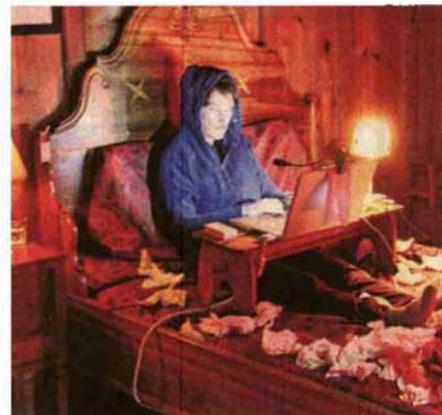
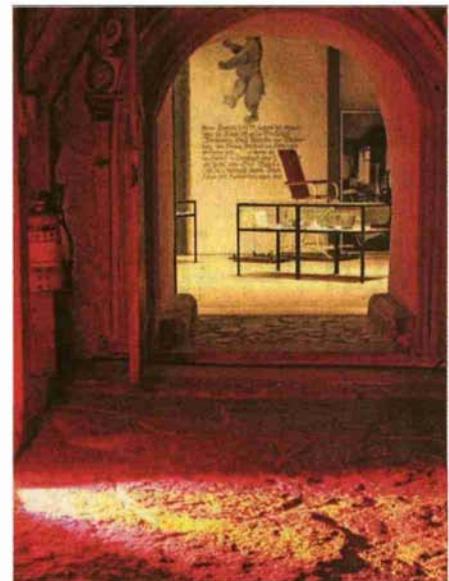


Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 7
Fläche: 42'658 mm²

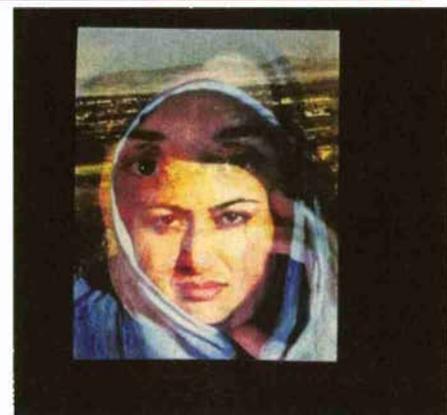
Schloss Werdenberg Faszinierende Kultur in mittelalterlichen Mauern

WERDENBERG Die «Schlossmediale 2013» auf Schloss Werdenberg, als Festival für alte Musik, neue Musik und audiovisuelle Kunst, ging zwar am Wochenende zu Ende, aber ein Besuch auf dem Schloss bleibt nach wie vor höchst interessant. Die noch weiterlaufende Ausstellung «Auge um Auge» fasziniert absolut. Dabei meint «Auge um Auge» nicht nur das alte Rachemotto, nein, die Ausstellung zeigt das Sehen oder Nichtsehen mit Augen, Auge in Auge erkennt man die Wahrheit, unter vier Augen herrscht Gerechtigkeit. Zudem steht man, inmitten beeindruckender Kulturvorträge, Auge in Auge mit faszinierender Musik oder hoher Kunst.

(Text und Fotos: Silvia Frick)



Die «Schlossmediale 2013» endete am Sonntag – weiterhin offen ist die Ausstellung «Auge um Auge».



Datum: 29.05.2013

Rheinzeitung

Die Wochenzeitung für Graubünden



Gesamtauflage 71'000

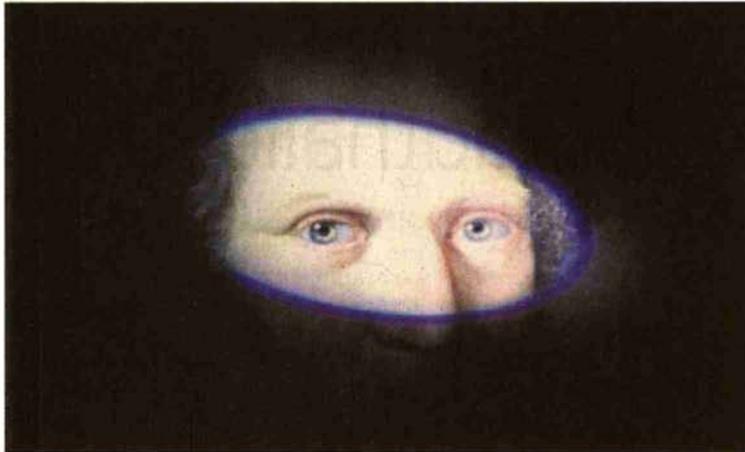
Rheinzeitung für Graubünden
9494 Schaan
0423 237 51 51
www.rheinzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Erscheinungsweise: 49x jährlich



Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 7
Fläche: 42'658 mm²



Eindrücke aus der Ausstellung «Auge um Auge» – durchaus sehenswert.



Mit gefühlvoll-dramatischer Stimme,
nachgezeichnet durch Hildegard Rützel, begleitet
vom Ensemble «Der Musikalische Garten».



Liechtensteiner Volksblatt AG
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'976
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 27
Fläche: 20'478 mm²

Dröhnende Motoren zum Finale der Schlossmediale

Abschluss Der Schlussakt der diesjährigen Schlossmediale erfolgte als Dreitakt. Ein Dreitakt nach Mass, der die künstlerische Vielfalt bot, die man seit Jahren von der Schlossmediale gewohnt ist.

Und die offenkundig den Geschmack des Publikums trifft, denn die Zuschauerzahlen sind gegenüber dem Vorjahr noch einmal gestiegen. Eine futuristisch anmutende stählerne Wendeltreppe in einem dunkel ausgeleuchteten Innenraum war Ort des Auftakts. Der Schlagzeuger Alexandre Babel verbindet in seiner Performance « Panoptikum » audiovisuelle Elemente mit einer unüberhörbaren Freude an ungewohnten Klangspielen. Der Eisenplastiker Silvan Köppel hat mit dieser « Figur » für Alexandre Babel ein Instrument geschaffen, das ganz neue Klangfarben erlaubt. Kieselsteine gleiten oder stürzen in blecherne Eimer hinab, Stahlwinden kurven an gewundenen Rohren zu Boden, Ketten rasseln. Das Herausra-

gende dabei: auch für den ungeübten Laien ist die metronomische Präzision herauszuhören, mit der Alexandre Babel dabei vorgeht.

Den Taktstock - um im Bild zu bleiben - gab er dann weiter für das Konzert «sanguis»: Blut in einer Burg! Für einmal nicht tief unten im Verlies, sondern im obersten Stock. Auch hier zeigt sich die avangardistische Kunst auf allerhöchstem Niveau. Monteverdis «Combattimento di Tancredi e Clorinda » greift einen blutigen Zwist auf aus Torquato Tassos Epos «Gerusalemme liberata». Zu seiner Zeit revolutionierte Monteverdi mit seinen Werken die Musikwelt. Und die Musiker verstanden es meisterhaft, die Brüche und Härten herauszuarbeiten, die bei gefälligeren Inszenierungen oft unter dem Klangteppich einer sogenannten Alten Musik überhört werden. Ungemein rhythmisch, ja tänzerisch wird aufgespielt, dazu passend liefert die Mezzosopranistin Hildgard Rützel ein Meisterstück ab. Stimmlich und auch mimisch werden die Leiden in einer Qualität und Intensität dargeboten, die Monteverdis Musik verdient und fordert. Zuweilen

stockt den Zuhörern schier der Atem, so fesselnd wird hier musiziert.

Zu Recht hochgelobte Veranstalter

Den Schlusstakt bildete dann das Konzert für 9 Harley Davidson, Trompete und Synthesizer von Dieter Schnebel: die Besetzung ist so frech wie gelungen und: musikalisch bestens arrangiert für ein fulminantes Finale mit Aussicht auf neue, schräge Klang- und Bilderwelten in der Schlossmediale 2014. Auf die dürfen sich alle Liebhaber des künstlerisch Subtilen schon jetzt freuen. Um was es gehen wird? Eine Gretchenfrage: Mehr verraten die zu Recht hochgelobten Veranstalter nicht. (kk)



Die diesjährige Schlossmediale war ein voller Erfolg. (Foto: ZVG)



BuchsMedien AG
9470 Buchs SG
081/ 750 02 00
www.w-und-o.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'663
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 14
Fläche: 21'122 mm²

Aus Kunst wird Wort

Südkultur bietet Kindern und Jugendlichen in der letzten Sommerferienwoche den «Kulturpass». Einer der sieben Kurse wird von der Buchser Erzählerin Caroline Capiaghi geprägt. Sie macht aus Kunst Wörter – und umgekehrt.

Region. – Zum Abschluss der Sommerferien wird erneut ein spartenübergreifendes Kultur-Angebot für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren organisiert. Der Verein Südkultur ermöglicht, Kulturformate kennenzulernen, gemeinsam zu gestalten, sich kreativ auszuleben und zu experimentieren.

Eine Aufforderung zum Dialog

Einer der sieben Kurse trägt den Titel «Wortkünstler» und steht unter der Leitung von Caroline Capiaghi, Erzählerin aus Buchs, und Christina Jacoby, Kunstvermittlerin in Liechtenstein. In diesem Workshop, der in Kooperation mit dem Kunstmuseum Liechtenstein stattfindet, lassen sich die Teilnehmenden von der Kunst zum Erzählen inspirieren. Die in Vaduz zahlreich vorhandenen Kunstwerke dienen als Ausgangslage. «Da-

bei wird es darum gehen, Symbole zu Bildern werden zu lassen und aus Bildern Symbole zu deuten», sagt Caroline Capiaghi. Ziel des Workshops, der täglich von 10 bis 13 Uhr im Kunstmuseum in Vaduz stattfindet: Eine eigene Geschichte aus den Kunstobjekten zu kreieren. Aus Kunst wird also Wort, aus Wort wiederum Kunst. Das Angebot richtet sich an 13- bis 18-Jährige.

«Ein Kunstobjekt fordert den Betrachter geradezu auf, einen Dialog zu führen, eine Auseinandersetzung in Gedanken und Worte zu fassen. Und wenn das Schritt für Schritt gemacht wird, lernt man dabei eine Geschichte zu erzählen», so Caroline Capiaghi weiter. Was auf dem Papier etwas trocken tönt, entpuppt sich in der Praxis als durchaus freud- und lustvoll, als kreativ und kurzweilig.

Inspirierendes Schaffen

Der Südkulturpass bietet die einzigartige Möglichkeit, sich mit renommierten Persönlichkeiten auszutauschen sowie während einer Woche mit Künstlerinnen und Künstlern praktisch zu arbeiten. Der aus Gams stammende Fotograf Sepp Köppel: «Der Südkulturpass garantiert eine unvergessliche Ferienwoche mit Fachperso-

nen, die über Erfahrungen, Praxiswissen sowie Kontakte in die aktuelle Kultur- und Kunstszene verfügen.»

Das Kursprogramm 2013 baut auf den Erfahrungen aus dem Vorjahr auf und umfasst Angebote aus den Bereichen Fotografie, Theater, Comic, Trickfilm, Kunst und Erzählen, Street Drums (Perkussion) und Musical.

Besondere Aufmerksamkeit verdient auch der Workshop Street Drums mit Daniel Schluchter im Tambourenheim Buchs. Die Teilnehmenden entdecken dabei, dass eigentlich in jedem Objekt ein Klang steckt. Nach den traditionellen Trommeln entdeckt man auch Helme, Besen, Kübel oder Joghurtbecher als Rhythmusinstrumente. Kopf und Händen wird dabei freier Lauf gelassen.

Beschränkte Platzzahl

Durchgeführt wird der «Kulturpass» während der letzten Woche der Sommerferien vom 5. bis 9. August. Die Kurse finden täglich am selben Ort sowie im identischen Zeitfenster statt.

Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist beschränkt, eine Anmeldung bis Mitte Juni unter www.sudkulturpass.ch oder telefonisch unter 081 723 12 22 ist erforderlich. (ab)



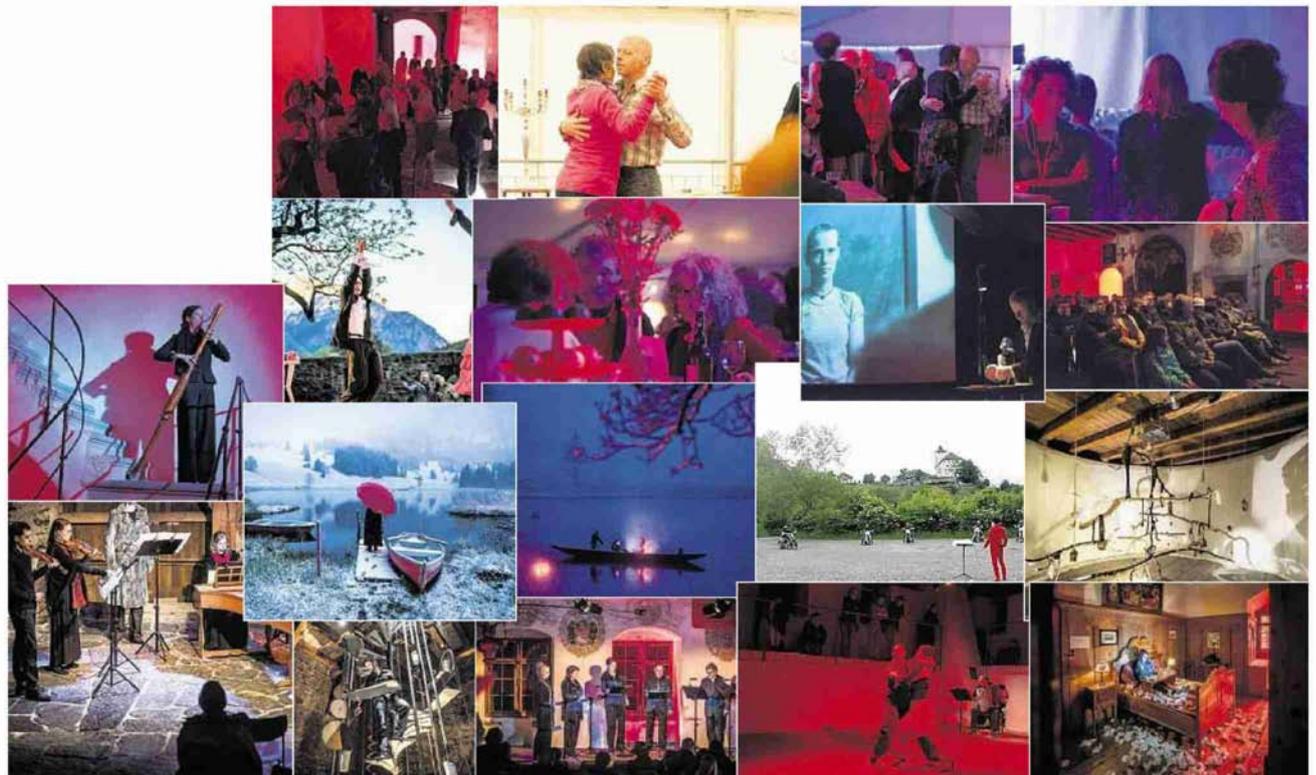
St. Galler-Oberland Nachrichten
9400 Rorschach
071/ 844 69 44
www.sg-oberland-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'506
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 809.5
Abo-Nr.: 1092789
Seite: 8
Fläche: 51'546 mm²

Schlossmediale

WERDENBERG Unbestritten ist die Schlossmediale auf Schloss Werdenberg das grösste und längste Kulturspektakel der Region. Auch dieses Jahr wurde das vielfältige Programm den hohen Erwartungen gerecht. Ausstellungen und Aufführungen begeisterten die Besucher.



Für sie waren unterwegs: Daniel Ammann, Joelle Gantenbein, Mirella Weingarten